

## Jahresbericht 2018



# Inhalt

- 1** Editorial
- 2** Bestandsentwicklung
- 4** Service
- 5** Die SUB in Zahlen
- 6** Aus- und Fortbildung
- 7** Web-Dienste
- 9** Hamburg University Press
- 10** Digitalisierung
- 12** Landesbibliothek
- 14** Sondersammlungen
- 16** Fachinformationsdienst Romanistik
- 17** Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- 18** Bibliothekssystem
- 19** Neue Lernwelten für die SUB
- 23** Gebäude und Einrichtung
- 24** Öffentlichkeitsarbeit
- 26** Veröffentlichungen der Mitarbeiter\*innen
- 28** Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge
- 30** Gremientätigkeit
- 32** Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur
- 34** Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen
- 38** Organisation
- 40** Referent\*innen und Fachreferate
- 41** Danksagung

## Impressum

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Landesbetrieb 2019  
Redaktion: Torsten Ostmann  
Gestaltung: Philip Bartkowiak  
Fotos, Grafiken: Dorothea Ahlers, Tobias Buck, Olaf Eigenbrodt,  
Torsten Ostmann, pixabay, Markus Trapp, Jens Wonke-Stehle



## Liebe Leser\*innen,

2018, ein Jahr der Veränderungen und der Kontinuität. Der Abschied der leitenden Direktorin, Gabriele Beger, in den Ruhestand zu Beginn des Jahres und die zunächst „leise“ Wiedereröffnung der Lesesäle 1 und 2 nach grundlegender Modernisierung am Ende des Jahres markieren denkwürdige Veränderungen in dem durch Kontinuität geprägten Jahr.

Gabriele Beger hat von Dezember 2005 bis einschließlich März 2018 die SUB geleitet und deren Bild nach Innen und nach Außen nachhaltig geprägt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Projekte, die im Verlauf des Jahres erfolgreich begonnen, umgesetzt, weitergeführt oder abgeschlossen werden konnten, mit ihr und ihrem beeindruckenden Einsatz für die Bibliothek verbunden sind und ihre Handschrift tragen.

Die Modernisierung der Lesesäle ist Schwerpunktthema dieses Berichts. Lassen Sie sich vom Vorher und Nachher überraschen. Während der Umbau- und Sanierungsarbeiten lief der Betrieb weiter. Einschränkungen gab es in der Wegeführung und der Nutzung der im Umbau befindlichen Lesesaalbereiche. Am Ende des Jahres stand für alle fest: es hat sich gelohnt!

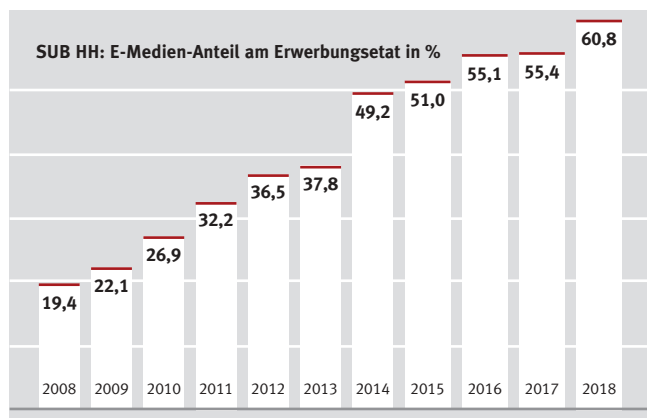
Auf zahlreichen Gebieten, auf denen die SUB ihre Aktivitäten seit Jahren entfaltet, konnte sie 2018 Früchte intensiver Arbeit und Vorbereitung ernten. Dem Fachinformationsdienst (FID) Romanistik ist der Übergang in die zweite dreijährige DFG-Förderphase gelungen, das Programm Hamburg Open Science (HOS) hat das erste Jahr der Umsetzung erfolgreich gemeistert und die Zusage für die weitere Finanzierung für weitere zwei Jahre durch die FHH erhalten. Kooperationen, BMBF-Förderung und Verwendungsbeschlüsse in Senats- und Bürgerschaftsdrucksachen haben u. a. maßgeblich dazu beigetragen, die Digitalisierungsexpertise weiter auszubauen und es wurden selbstredend neue Drittmittelanträge für die kommenden Jahre vorbereitet und auf den Weg gebracht.

Last but not least ist die SUB auch 2018 ein begehrter Ort für unsere Nutzer\*innen, für Ausstellungen, Tagungen und Veranstaltungen gewesen, und im Netz ist sie über das Stabi-Blog, Facebook, Twitter und Instagram immer präsent.

Es gibt mithin viele Gründe sich mit der SUB zu befassen. Viel Spaß bei der Lektüre und Ihrem nächsten Besuch vor Ort oder im Netz.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Petra Blödn-Meyer, kommissarische Leiterin der Bibliothek



## Bestandsentwicklung

Dreh- und Angelpunkt der Bestandsentwicklung ist der Medien-erwerb und damit der Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. An der Grundkonstellation mit stetig wachsenden Kosten auf der einen und einem kaum steigenden Erwerbungsetat auf der anderen Seite hat sich nichts geändert. Die Situation hat sich vor allem im Zeitschriftensektor weiterhin verschärft. Exorbitante Preissteigerungen, Verschiebungen innerhalb der Verlagslandschaft, Zusammenschlüsse oder Aufsplitterung ganzer Verlage oder einzelner Produktpaletten, Vertragsmodelle, die die Transformation zu Open Access beinhalten, gehören zum Alltags-geschäft. Veränderte Geschäftsbedingungen machen es immer häufiger erforderlich, das Produkt auf den Prüfstand zu stellen. Ist die Zeitschrift, das Zeitschriftenpaket überhaupt noch zu finanzieren? Wo können an anderer Stelle Einsparungen durch Abbestellung oder Kaufverzicht erreicht werden? Das Bestands-management ist komplexer geworden und schließt auch aktives Datenmanagement, u. a. was die Qualitätssicherung angeht, mit ein.

### Der Erwerbungsetat im Überblick

2018 konnte die SUB rund 2,9 Millionen Euro für den Medien-erwerb einsetzen. Die notwendige leichte Steigerung im Vergleich zu 2017 hat sie durch die Umwidmung von Mitteln erreicht. Knapp 61% der Erwerbungsmittel wurden für elektronische Medien ver-ausgabt, die verbleibenden Mittel für Print-Erwerbungen, Einband-kosten sowie Sondermaterialien und Antiquaria. Die Ausgaben für gedruckte Zeitschriften wurden durch eine alle Fachgebiete betreffende Abbestellaktion weiter gesenkt. Zusätzliche Einspa-rungen würden allerdings einen Verzicht auf wissenschaftlich relevante Inhalte bedeuten. Die frei werdenden Mittel reichen noch nicht aus, den Bedarf im E-Medien-erwerb zu decken. Auch das Bemühen der SUB, die Open-Access-Transformation zu unter-stützen, ist nicht kostenfrei möglich.

### Open-Access-Transformation

Die freie Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Informationen ist grundlegend für erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten in der digitalen und sich weiter digitalisierenden globalisierten Welt. Mit der zunehmenden Akzeptanz von Open Access bilden sich neue Geschäftsmodelle für die wissenschaftliche Literaturversorgung aus. Weltweite Initiativen zur Transformation des Publikations-wesens in den Open Access verfolgen das Ziel, die Finanzströme für wissenschaftliche Fachzeitschriften umzuleiten. Bezahlten die Bibliotheken bisher Subskriptionskosten für die gedruckte und elektronische Literatur, so werden sie mit der Integration von Open Access in das System der Informationsversorgung vermehrt nicht mehr allein den Zugang, sondern das Publizieren finanzieren. Bibliotheken haben damit eine neue Aufgabe und unterstützen den Aufbau einer umfassenden und nachhaltigen Openess-Kultur.

Ein Meilenstein auf diesem Weg ist das Projekt DEAL (<https://www.projekt-deal.de>), das die SUB, die UHH und das UKE gemeinsam unterstützen. Auf Initiative der Hochschulrektorenkonferenz soll der Abschluss deutschlandweiter bestandsunabhängiger Lizenz-verträge für die E-Journals der großen Wissenschaftsverlage Elsevier, Wiley und Springer Nature erreicht werden. Ziel ist eine signifikante Verbesserung des Zugangs zu wissenschaftlicher Literatur, implementiert wird dazu eine Open-Access-Komponente: Publikationen von Autorinnen und Autoren aus deutschen Ein-richtungen werden regelhaft im Open Access erscheinen.

Die SUB schließt darüber hinaus vermehrt weitere Transformations-verträge ab, die Open-Access-Klauseln beinhalten und investiert damit in die Verbesserung des freien Zugangs zu Literatur (s. Abb. *Open-Access-Transformation*). Im Rahmen der Open-Access-Woche 2018 konnte das Bewusstsein für den Themenkomplex *Open-Access-Transformation* als einen wichtigen Zweig der Open-Access-Bewegung nach innen und außen erheblich gesteigert werden.

### Qualitätssicherung

Durch die Entwicklungen im Bereich der Regelwerke für Daten-erschließung und im Bereich der Katalog-/Discovery-Angebote ist es notwendig, Qualitätsmaßstäbe der Datenererschließung neu zu bewerten. Besondere Bedeutung kommt dabei den *Normdaten* zu, da für jede Form der Weiternutzung von Daten, insbesondere für die automatisierte Verarbeitung und die Vernetzung offener Daten im Internet (Linked Data), normierte Angaben benötigt werden. Die SUB engagiert sich in der Normdatenarbeit und hat über die bisher bearbeiteten Normdaten zu Personen, Körper-schaften und Schlagworten hinaus nun auch die Werknormsätze im Bereich der Formalschließung in den Fokus genommen. Diese erlauben es in Zukunft, verschiedene Ausprägungen eines Werks (z. B. Neuauflagen, Übersetzungen) zusammenzuführen. Damit festigt die SUB ihren Standpunkt zur Bedeutung der Metadaten-arbeit für Bibliotheken und darüber hinaus.



# Open-Access-Transformation

Bei Open-Access-Veröffentlichungen in einem Verlag müssen im Vorfeld die Publikationskosten finanziert werden.

Diese zahlen zurzeit meist die Autorinnen und Autoren selbst, ihre Hochschulen und Institute oder die wissenschaftlichen Bibliotheken.

Heute existieren verschiedene neuartige Finanzierungsmodelle, die renommierte Verlage und neue Anbieter mit den Wissensinstitutionen aus-handeln.

Bibliotheken geben heute einen Teil ihrer Erwerbsmittel nicht mehr für den Kauf von Lizenzen aus. Stattdessen unterstützen sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei ihrer Veröffentlichung im Open Access und beteiligen sich an der Transformation von etablierten Zeitschriften.

## Transformation:

die allmähliche Überführung in eine Finanzierung, in der nicht mehr für den Zugang zu Artikeln (Lizenzen/Subskriptionen), sondern für die Publikation (Article Processing Charge) gezahlt werden soll.

## Transformationsverträge:

ermöglichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weiterhin mit etablierten Verlagen zusammenzuarbeiten.

ermöglichen Verlagen, wirtschaftlich zu handeln und sich für zeitgemäße Bedürfnisse nach Open Access zu öffnen.

müssen mit der Zeit den Anteil der Lizenzkosten zugunsten der Publikationskosten zurückfah-ren.

müssen transparent machen, wie die Publi-kationskosten kalkuliert werden.

## Beispiel: SCOAP<sup>3</sup>



**SCOAP<sup>3</sup>** (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics) ist eines der bekanntesten Open Access-Pilotprojekte.

**Projektbeteiligte:** Max-Planck-Gesellschaft, CERN, DESY, TIB Hannover

Die Mehrzahl aller wissenschaftlichen Publikationen aus dem Bereich der **Hochenergie-Physik (Teilchenphysik)** wird dank SCOAP<sup>3</sup> im Open Access bereit gestellt.

Für die **Universität Hamburg** teilen sich die Bibliothek des Fachbereichs Physik und die Stabi die Beitragskosten.

Für die **HEP-WissenschaftlerInnen der Universität** entfallen sämtliche Publikationskosten für die Veröffentlichung in den teilnehmenden Fachzeitschriften.

Wichtige beteiligte **Verlage** sind Springer, Institute of Physics und American Physical Society.



OXFORD  
UNIVERSITY PRESS

**IOP Publishing**  
**SPRINGER NATURE**

## Beispiel: MDPI



Das **MDPI** (Multidisciplinary Digital Publishing Institute) ist ein namhafter Verlag für wissenschaftliche OA-Fachzeitschriften mit Sitz in Basel, Schweiz.

Die **Stabi** finanziert eine Mitgliedschaft für die Universität Hamburg.

Die **Publikationskosten (APC)** für alle Autorinnen und Autoren aus der Universität reduzieren sich um 25 %.

**Beispielzeitschriften:** Genes, Remote Sensing, International Journal of Molecular Sciences



International Journal of  
**Molecular Sciences**



**remote sensing**

## Projekte & Verlage

... mit denen die Stabi und die Fachbibliotheken der Uni derzeit OA-Komponenten anbieten:



Deutsche  
Forschungsgemeinschaft



**CAMBRIDGE**  
UNIVERSITY PRESS



Mehr wissen:

Open Access Week 2018

STADT- UND UNIVERSITÄTS  
BIBLIOTHEK  
HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY



## 2018 in der Benutzung

5.135



Öffnungsstunden

### Service



299

Stunden Schulungen und  
Führungen im IK-Bereich



Am häufigsten entliehen  
Robert Meyer:  
Europa zwischen Land und Meer  
**A 2014/3907**



51.300

Medien wurden im Lesesaal ausgegeben



24.600

Fachauskünfte  
wurden dort erteilt



261

Auskunftsanfragen pro Tag beantwortet



6.650

Bestellungen im Campuslieferdienst



6,3 %

weniger Bücher wurden ausgeliehen



3.130

Besuche pro Tag



1,63

Millionen Bände stehen in  
der Speicherbibliothek  
Hamburg in Bergedorf



# Die SUB in Zahlen

## 1. Gebäude / Einrichtung

Bruttofläche (in qm)	27.135
... davon: Benutzungsbereiche	8.970
... davon: Magazinbereiche	14.655
Benutzerarbeitsplätze	907
... davon: Computerarbeitsplätze	122

## 2. Bibliothekspersonal

Bibliothekspersonal laut Stellenplan	232,35
... davon: genutzt	173,17
... davon: einfacher und mittlerer Dienst	73,53
... davon: gehobener Dienst	78,19
... davon: höherer Dienst	21,45
Personal außerhalb des Stellenplans	14,05
Personenmonate der Auszubildenden	108,00
Fortbildungstage aller MitarbeiterInnen	535,00

## 3. Ausgaben und Finanzierung (EUR)

Ausgaben Erwerbung	2.936.409
... davon: Kauf	2.829.294
... .. darunter: elektronische Medien inkl. Zeitschriften	1.721.473
... .. darunter: Zeitschriften, nur print	458.850
... davon: Einband	107.115
Ausgaben Digitalisierung	223.568
Sonstige sächliche Ausgaben	8.854.757
... davon: Ausgaben für Bestandserhaltung	862.268
Ausgaben für Personal	11.509.984
Finanzierung durch Unterhaltsträger	22.438.795
Finanzierung durch Drittmittel	290.590
Einnahmen	1.515.406

## 4. Zugang

Zugang insgesamt, konventionell	46.252
Zugang elektronisch –	
ohne elektronische Zeitschriften, inkl. Nationalizenzen	72.384
Pflichtzugang konventionell und elektronisch	18.887

## 5. Bestand nach Materialien

Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	2.603.547
... davon: Lehrbuchsammlung	42.519
... davon: Inkunabeln	284
... davon: Rara	63.803
Sonstige Druckwerke	111.296
... davon: Karten und Pläne	65.529
... davon: Noten	30.007
Sonstige nicht-elektronische Materialien	734.286
... davon: AV-Medien	73.765
... davon: Mikromaterialien	655.834
Handschriften und Autographen	88.742
Nachlässe	403
Elektronische Bestände inkl. Nationalizenzen	999.661
... davon: Datenbanken	1.556
Laufend gehaltene Zeitschriften, Zeitungen	5.630
Laufend gehaltene elektron. Zeitschriften, Zeitungen	73.517
Bestand der Speicherbibliothek Hamburg (SUB, Universität und weitere wissenschaftliche Bibliotheken)	1.654.939

## 6. Benutzung

### Allgemeine Daten

Aktive Entleiher/innen	51.575
... davon: nicht Hochschulangehörige	20.390
Öffnungstage	349
Öffnungsstunden in der Woche	103

### Benutzung am Ort

Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	961.730
... davon: Leihfristverlängerungen	516.805
Vormerkungen	48.957
Bibliotheksfachliche Auskünfte	91.138
Von Benutzern erstellte Ausdrucke, Fotokopien und (ab 2018) Scans	1.732.452
Persönliche Bibliotheksbesuche	1.092.543
... davon: Besuche der Lesesäle	388.321
... davon: Besuche des Ausleihzentrums	342.940
Benutzerschulungen (Stunden/ Teilnehmer)	320/ 6.615
Ausstellungen	6
Kulturelle Veranstaltungen	80

### Benutzung online

Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe)	100.393.796
... davon: beluga	68.077.083

### Auswärtiger Leihverkehr und Lieferdienste

Erhaltene Bestellungen und Lieferungen insgesamt	53.368
... davon: Lieferungen nach außen	36.275
... davon: Lieferungen von außen	14.764
... davon: positiv erledigte Direktlieferdienste	13.063
... davon: Campuslieferdienste	6.650



## Ausbildung

Derzeit sind in der Staats- und Universitätsbibliothek sieben Ausbildungsplätze für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek besetzt.

Sechs Auszubildende anderer Hamburger Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen lernten im Rahmen eines fünfwöchigen Praktikums die Abläufe der Online-Lieferdienste der SUB kennen.

Anlässlich des *Girls'/Boys' Day* besuchten am 26. 4. 2018 sieben Schüler\*innen die Bibliothek.

Die SUB beteiligte sich am 14. 11. 2018 erneut am *TALENT DAY Medien + IT*. Zehn Schüler\*innen ließen sich über die Ausbildung als Fachangestellte informieren.

Im Rahmen der europäischen Erasmus-Programme konnte die SUB Kolleginnen aus Ungarn, Dänemark und Irland für jeweils eine Studienwoche begrüßen. Eine russische Studierendengruppe der Schule für Bibliothek und Information aus Sankt Petersburg besuchte die SUB für einen Tag.

## Fortbildung

2018 nutzten insgesamt 133 Beschäftigte Fortbildungsangebote unterschiedlichster regionaler und nationaler Anbieter, darunter das Zentrum für Aus- und Fortbildung der Stadt Hamburg. Auch waren wieder diverse Seminare und Workshops sowie Konferenzen im In- und Ausland im Fokus des Fortbildungsinteresses.

Die Themen der insgesamt 121 Veranstaltungen bildeten die Vielfalt der beruflichen Anforderungen ab. Die Weiterbildung von persönlichen Kompetenzen in speziellen bibliothekarischen Themen oder zu verwaltungsrelevanten Aspekten stand dabei im Vordergrund. Die deutliche Steigerung der aktiv Fortgebildeten lag u. a. auch daran, dass am Ende des Jahres die Schulung aller Kolleg\*innen für den Umstieg auf MS Outlook 2016 begann.

Auch die 16 Inhouse-Veranstaltungen, die die SUB sowohl für ihre Beschäftigten als auch für die Kolleg\*innen der Hochschulen in Hamburg sowie weiterer Hamburger Bibliotheken angeboten hat, waren mit 543 Teilnehmenden sehr gut nachgefragt. Besonders gut besucht waren dabei die Veranstaltungen zum Urheberrechts-Wissenschafts-Gesetz, der Neugestaltung des Lesesaals und den Taktiken der Suche im beluga-Katalog. Im Rahmen der *Open Access Week* vom 22.–25. 10. 2018 hat die SUB täglich Veranstaltungen für ihre Leser\*innen wie auch ihre Beschäftigten angeboten.





## Web-Dienste

Im Jahr 2018 dominierten zwei Themen den Bereich der Web-Dienste: Das Programm *Hamburg Open Science (HOS)* nahm seine Arbeit auf. Erste Prototypen wurden erstellt und Projektanträge für die zweite Förderphase ab 2019 gestellt. Im Bereich der Katalogentwicklung freute sich der beluga-core-Verbund über Wachstum.

### Hamburg Open Science – Start des Programms

*Hamburg Open Science* ist eine dreijährige Förderlinie der FHH, die die Hochschulen, das UKE und die SUB darin unterstützen soll, die Chancen der Digitalisierung konsequent zu nutzen, indem alle Bestandteile des wissenschaftlichen Prozesses über das Internet offen zugänglich und nachhaltig nutzbar gemacht werden. Neu an dem Programm ist seine Organisation: Es stellt den Rahmen für inhaltlich sich ergänzende Projekte, die in kurzen Review-Zyklen überprüft und gegebenenfalls in ihrer Ausrichtung angepasst werden.

Bereits zu Programmstart in der ersten Förderphase ab 1. 1. 2018 leitete die SUB zwei Projekte: In *Open Access Repositorien* konzipierten die Projektmitarbeiter\*innen eine Dokumentenserverinfrastruktur, juristisch begleitet sowie prototypisch implementiert, und bereiteten die Migration bestehender Daten in diese Systeme im Jahr 2019 vor. Projektpartnerin war die HAW Hamburg, die diesen Prozess mit Blick auf die Organisationskultur unterstützte. Im Projekt *Schaufenster Hamburg Open Science* konzipierten die Mitarbeiter\*innen ein Werkzeug zum Einsammeln von Metadaten von Forschungsergebnissen und führten diesen auch ein. Dieser Aggregator liefert den Input für ein Recherchesystem, in dem so der Output Hamburger Wissenschaftseinrichtungen an einer Stelle präsentiert und durchsucht werden kann. Projektpartner war die UHH, die für die redaktionellen Teile des Auftritts zuständig ist.

Für die Förderphase ab 2019 wurde mit der TU Hamburg zusammen ein Projektantrag zum modernen Publizieren gestellt und gegen Ende des Jahres bewilligt.

### Das Projekt Modernes Publizieren

Zeitgemäßes wissenschaftliches Veröffentlichen erfolgt zunehmend mithilfe spezieller Software-Lösungen. Publikationen werden fast ausschließlich am Computer verfasst, manchmal sogar von mehreren Autor\*innen gleichzeitig (kollaboratives Schreiben). Die Begutachtung der Werke durch andere Wissenschaftler\*innen im Peer Review erfolgt dabei zunehmend webbasiert über das Internet, ebenso wie die abschließende Online-Veröffentlichung und -Verbreitung der Werke, die zudem noch mit zugrundeliegenden Forschungsmaterialien verknüpft werden können. Die freie Verfügbarkeit und Nachnutzbarkeit von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Materialien wird Open Access genannt. Open Access bildet die Grundlage für zeitgemäße offene wissenschaftliche Arbeitsprozesse, die so genannte Open Science. Im Projekt *Modernes Publizieren* entwickeln die Mitarbeiter\*innen eine technische Unterstützung dieser Formen des Publizierens. Dabei erproben sie die Verzahnung innovativer Angebote mit etablierten Publikationsservices. Die beiden Kooperationspartnerinnen TUHH und SUB führen in diesem Projekt ihre langjährigen Erfahrungen zusammen und arbeiten aktiv daran, sich mit anderen Projekten im HOS-Programm zu vernetzen und dabei Schnittstellen und Synergien zu nutzen.

Die TUHH leitete das Projekt und hat im Rahmen des Projekts *Hamburg Open Online University (HOOU)* weitreichende Erfahrungen in der Entwicklung offener Bildungsressourcen (Open Educational Resources, OER) gesammelt. Die Ergebnisse aus diesem Projekt (Workflows, Tools und Formate) sollen nun auf Schreib- und Publikationsprozesse im Forschungskontext übertragen werden. Hamburg University Press, der Open-Access-Verlag der SUB, veröffentlicht Monografien, Sammelbände und Zeitschriften. Er ist als Universitätsverlag etabliert und international gut vernetzt. Der Verlag erfüllt Anforderungen der wissenschaft-



lichen Reputationskultur und erprobt darüber hinaus zukunftsweisende Wege des Publizierens. Im Projekt entwickeln TUHH und SUB gemeinsam eine Prozesskette für das elektronische Publizieren. Diese basiert auf zwei zentralen Open-Source-Software-Lösungen, GitLab an der TUHH und Open Journal Systems (OJS) an der SUB. Die Rolle von GitLab ist es, Aspekte der Kollaboration und Partizipation in Schreibprozessen zu stärken und hierbei Elemente aus der Softwareentwicklung zu integrieren. Besonders im Bereich der Qualitätskontrolle kommen die Vorteile von GitLab zur Geltung. Aber auch automatisierte Prozesse sind von Bedeutung, um verschiedene Formate von Publikationen zu generieren (PDF, HTML, EPUB, XML). Die Software OJS bietet eine Umgebung zur Prozessierung und qualitätsgeprüften Veröffentlichung von digitalen Zeitschriften. Die SUB kann dabei vor allem auch ihre langjährigen Erfahrungen mit den Anforderungen an eine nachhaltige Sichtbarmachung und Verbreitung von Open-Access-Journals einbringen.

Auf diese Weise wird im Programm *Hamburg Open Science* die Erstellung von Open-Access-Publikationen unterstützt und die internationale Sichtbarkeit der Hamburger Hochschulen und ihrer Forschung gefördert.

Das Projekt *Modernes Publizieren* ist auf eine Laufzeit von zwei Jahren ausgelegt und endet im Dezember 2020 mit der Präsentation der Ergebnisse und Vorschläge für eine nachhaltige und skalierbare Nutzung der gewonnenen Erkenntnisse und Lösungen.

<https://collaborating.tuhh.de/hos/modernes-publizieren/offen/modernes-publizieren/tree/master>

### beluga core – Entwicklungsverbund gestärkt

beluga – der nutzerfreundliche Katalog der Hamburger Bibliotheken – wird seit mehreren Jahren für Hamburger Nutzer\*innen von der Staats- und Universitätsbibliothek kostenfrei zur Verfügung gestellt. Wissenschaftliche Bibliotheken in Hamburg können ihre Katalogdaten in beluga aufnehmen lassen, um auf diese Weise ein umfassendes Recherchewerkzeug für die Hansestadt zur Verfügung zu stellen.

beluga basiert auf der international verwendeten Open-Source-Katalogsoftware VuFind, die in der Vergangenheit in einem gemeinsamen Projekt der SUB Hamburg und der Universitätsbibliotheken Braunschweig, Hildesheim und Lüneburg zu der modularen Erweiterung „beluga core“ weiterentwickelt wurde. beluga core umfasst viele Verbesserungen, die speziell für deutsche Bibliotheken von großem Nutzen sind. Die Veröffentlichung von beluga core als Open-Source-Software ermöglicht es anderen Einrichtungen, die Software nachzunutzen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung wird dabei von dem beluga-core-Entwicklungsverbund sichergestellt, der von den vier Projektpartner\*innenn gegründet wurde.

2018 wurde der beluga-core-Entwicklungsverbund um drei weitere Bibliotheken erweitert: Den Hochschulinformations- und Bibliotheksservice der HAW Hamburg, die Bibliothek der HafenCity Universität Hamburg und die Bibliothek der Hochschule Hannover. Damit wird die Entwicklung von beluga core von weiteren innovativen Einrichtungen getragen.

Die beluga-core-Partner\*innen freuen sich darüber hinaus, dass 2018 das Softwarerelease beluga core 4 veröffentlicht wurde, auf dessen Basis verschiedene Kataloge der Partnerbibliotheken angeboten werden.

<https://www.beluga-core.de/>



# Hamburg University Press

Hamburg University Press ist der Open-Access-Verlag der SUB. Er ist Kernbestandteil ihres Angebots zum wissenschaftlichen Publizieren. Mit seinen Services und Aktivitäten unterstützt der Verlag den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen (Open Access). Alle Verlagspublikationen sind in digitaler Form frei über das Internet verfügbar. Gedruckte Ausgaben der Monografien und Sammelbände können direkt und über den Handel erworben werden.

## Zeitschriften

Die Online-Veröffentlichung von frei verfügbaren wissenschaftlichen Zeitschriften ermöglicht Hamburg University Press im Rahmen eines Hosting-Angebots. Die technische Umsetzung erfolgt mit der frei verfügbaren Software Open Journal Systems (OJS). Der Zeitschriftenserver wurde 2018 rundum erneuert und in die Webseiten des Bibliothekssystems integriert. Vermittelt durch die Open-Access-Beratung des Fachinformationsdienstes Romanistik an der SUB hat der Verlag mit *apropos [Perspektiven auf die Romania]* eine neue romanistische Fachzeitschrift umgesetzt.

## Monografien und Sammelbände

Bücher sind nach wie vor ein wichtiges Medium der Veröffentlichung und ein wichtiger Bestandteil des Verlagsangebots. Auch in diesem Jahr hat Hamburg University Press Reihenpublikationen und Einzelwerke hybrid – also in gedruckter und gleichzeitig frei verfügbarer digitaler Form – veröffentlicht. Exemplarisch erwähnt werden sollte der Sammelband *Mit gutem Recht erinnern. Gedanken zur Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen des kulturellen Erbes in der digitalen Welt*. Expert\*innen aus Gedächtnisinstitutionen sowie aus Rechtswissenschaft und Politik präsentieren Vorschläge, wie die rechtlichen Rahmenbedingungen geändert werden können, um auch das urheberrechtlich geschützte kulturelle Erbes im Netz sichtbar zu machen.

## Aktivitäten

Mit zahlreichen Veranstaltungen und Vorträgen zu Themen des digitalen wissenschaftlichen Publizierens vermittelt der Verlag Wissen über Open Access und dessen Rolle für das Publizieren heute. Der Verlag hat seine Angebote wie jedes Jahr auf der Frankfurter Buchmesse, aber auch während der diesjährigen Open-Access-Woche in der Bibliothek vorgestellt.

## Perspektiven

Das Feld des Publizierens, insbesondere des Veröffentlichens in Bibliotheken, ist steten Veränderungen unterworfen. Das Vernetzen mit anderen und der Austausch über neue Entwicklungen sind wesentlich, um die eigenen Angebote im Sinne unserer Nutzer\*innen weiterzuentwickeln. Hamburg University Press ist daher in der Association of European University Presses (AEUP) aktiv und war an der Planung und Durchführung von zwei Workshops beteiligt. So trafen sich europäische Universitätsverlage an der Technischen Universität Riga (Lettland), um sich über aktuelle Standards des Publizierens zu informieren und auszutauschen. Aus diesem Workshop ergab sich ein weiterer in Zusammenarbeit mit dem europäischen Projekt HIRMEOS an der SUB Göttingen; dieser beschäftigte sich mit zukunftsweisenden technischen Grundlagen des Publizierens.

Um die Bedeutung von europäischen Universitätsverlagen für die Wissenschaftskommunikation zu unterstreichen und ihre Sichtbarkeit auf politischer Ebene zu fördern, hat die AEUP *Seven Statements on European University Presses* formuliert. Diese wurden von der Arbeitsgemeinschaft Universitätsverlage, in der Hamburg University Press ebenfalls engagiert ist, aufgegriffen und unter dem Titel *Sieben Positionen zu institutionellen Publikationsinfrastrukturen und Universitätsverlagen* in modifizierter Form verabschiedet.

### Zeitschriftenserver

<http://www.sub.uni-hamburg.de/service/der-open-access-zeitschriftenserver.html>

**Mit gutem Recht erinnern** <https://dx.doi.org/10.15460/HUP.178>

**HIRMEOS High Integration of Research monographs in the European Open Access Infrastructure** [www.hirmeos.eu](http://www.hirmeos.eu)

**Seven Statements on European University Presses** <http://www.aeup.eu/aeup/resources/seven-statements-on-european-university-presses/>

**Sieben Positionen zu institutionellen Publikationsinfrastrukturen und Universitätsverlagen** <https://doi.org/10.5281/zenodo.2560003>



# Digitalisierung

Die Staatsbibliothek hat 2018 ihre Digitalisierungsstrategie auf vier Handlungsfeldern weiterverfolgt: mit eigenen Projekten der SUB – in ihrer Rolle als Dienstleisterin und Kooperationspartnerin für die Wissenschaft – durch ihre Koordinationsfunktion als Landesbibliothek für die Digitalisierung des Hamburger kulturellen Erbes – und mit der Optimierung der technischen Infrastruktur, vor allem in der Entwicklungscommunity Open-Source-Plattform Kitodo. Aus budgetären Gründen haben sich die Gewichte 2018 deutlich in Richtung von Drittmittelprojekten und institutionenübergreifender Kooperation in Hamburg verschoben.

## Digitalisierungsprojekte der SUB

An Drittmittelprojekten hat die SUB zum einen die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Digitalisierung deutscher Drucke des 18. Jh. (VD 18) fortgesetzt und dabei 859 Werke digitalisiert. Zum anderen ist das beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beantragte Vorhaben der Erschließung und Digitalisierung der Kupferstichsammlung bewilligt worden und im Dezember 2018 an den Start gegangen. Hier werden in den nächsten zwei Jahren 2.200 druckgraphische Blätter wissenschaftlich beschrieben und digital zugänglich gemacht. Die von der National Library of Israel angestoßene und von der Staatsministerin für Kultur und Medien (BKM) geförderte Digitalisierung der hebräischen Handschriften der SUB in einem Projektkonsortium mit vier weiteren großen deutschen Bibliotheken unter Leitung der Deutschen Nationalbibliothek ist beendet und 2018 in einem Abschlussbericht (<http://d-nb.info/1172481873>) dokumentiert worden.

Anträge zur Digitalisierung von 11 überregional bedeutsamen Hamburger Zeitungen des 18.–20. Jahrhunderts (1,3 Mio. Seiten) wurden an die DFG im Rahmen eines neuen Förderprogramms gestellt. Dazu mussten in einem aufwendigen Vorprojekt alle Zeitungen in Stichproben aus Mikrofilmen und Originalbänden auf die erreichbare Qualität des OCR-Volltexts hin überprüft werden. Aus Eigenmitteln hat die SUB 18 regionale Zeitungen (ca. 0,8 Mio. Seiten) digitalisiert. Bei allen Projekten zur Zeitungsdigitalisierung müssen aufgrund der kriegsbedingt fragmentarischen Altbestände der SUB Vorlagen aus verschiedenen Bibliotheken, Archiven und Forschungseinrichtungen ausgeliehen und zusammengeführt werden; insbesondere das Staatsarchiv, die Commerzbibliothek und der Verlag der Bergedorfer Zeitung gaben hierbei wertvolle

Unterstützung.

Im Zuge der Vorbereitungen für die Ausstellung *Vergiß mein nicht – Stammbücher und Freundschaftsalben des 16. bis 20. Jahrhunderts* (7. 6.–12. 8. 2018) hat die SUB 60 Stammbücher sowie weitere mit der Gattung verwandte Materialien digitalisiert. Ziel ist es, die etwa 100 weiteren Alben der SUB sowie die in den Autographensammlungen vorhandenen Stammbuchblätter sukzessive zu digitalisieren und zu veröffentlichen.

## Dienstleistung für und Kooperation mit der Wissenschaft

Zwischen dem Sonderforschungsbereich (SFB) 950 Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa der Universität Hamburg und der SUB wurde ein Kooperationsprojekt zur Förderung der Erschließung und wissenschaftlichen Analyse der bislang kaum beachteten in der SUB aufbewahrten indischen Palmblatthandschriften eingerichtet. Im ersten Schritt digitalisierten Mitarbeiter des SFB, mit konservatorischer und organisatorischer Unterstützung der SUB, die 478 sehr fragilen Schriftzeugnisse. Diese digitalen Surrogate bilden die Grundlage für ein geplantes Forschungsprojekt.

Aufmerksam hat die SUB Trends und Anforderungen zur Bereitstellung großer, hochwertig aufbereiteter Text- und Bildkorpora in den Geistes- und Sozialwissenschaften wahrgenommen, um ihre methodische Expertise hierfür bedarfsgerecht auszubauen. Projekte mit einem Fokus auf die Förderung der Digital Humanities laufen an bzw. sind in der Planung.





### Digitalisierung des Hamburger kulturellen und wissenschaftlichen Erbes

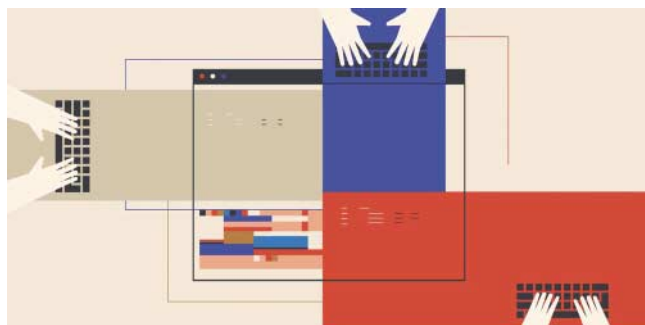
Die SUB kann gemäß den Senats- und Bürgerschafts-Drucksachen 21/10689 (10. 7. 2017), 21/12512 (4. 3. 2018) und 21/13413 (13. 6. 2018) nunmehr die „Digitalisierung als Ergänzungsmaßnahme zur Massenerhaltung“ im Rahmen ihrer Bestandserhaltungsmaßnahmen für ganz Hamburg einsetzen. Damit geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, die Digitalisierungsexpertise der SUB den vielen kleineren Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, die für Wissenschaft und Region Hamburg bedeutende Bestände ins Netz zu bringen haben. Vorgegeben ist der SUB ein Durchsatz von 2.000 Bänden im Haushaltsjahr 2018 und je 2.700 für die Jahre 2019–2022. Unter dem *Label Hamburger Kulturgut im Netz* (HaKiN) wurden 2018 gemäß den 2015/16 durchgeführten Bedarfserhebungen Bestände der SUB und von 11 anderen wissenschaftlichen Bibliotheken berücksichtigt, für 2019 werden 12 weitere Bibliotheken einbezogen.

Mit Entsäuerungs-Restmitteln aus 2016–2018 hat die SUB 2018 Aufträge an drei Dienstleistungsunternehmen im Umfang von rund 1,3 Mio. Scans aus 3.800 Bänden und 100.000 Einblattdrucken vergeben. Koordination, Projektmanagement, Qualitätskontrolle und Aufbereitung der Daten für die Präsentation liegen bei der Staatsbibliothek. Die Digitalisate präsentiert die SUB auf der Website *Digitalisierte Bestände* mit je eigenen Bereichen für die beteiligten Einrichtungen. Für 2019 ist eine Ausschreibung für 2.700 Bände bzw. aufwandsbezogen auf Bände umgerechnete Sonderbestände vorbereitet. Schwerpunkte sind u. a. die Theaterzettel der Hamburger Theater bis 1945 (SUB), Auktionskataloge zur Kunst (Bibliothek der Kunsthalle) und zur Münzkunde (Bibliothek Museum für Hamburgische Geschichte), Literatur zum Strom- und Hafenbau (HPA, SUB), die Kinderbuchsammlung der Bibliothek des Altonaer Museums, historische Literatur zu Gesundheit und Hygiene in Hamburg (SUB, Bibliothek Gesundheit), zum KZ Neuengamme (Gedenkstätte, Forschungsstelle für Zeitgeschichte) und zu Ethnologie und Reisen (Bibliothek des MARKK, Linga-Bibliothek) sowie die Programmzeitschrift *Hör zu!* seit 1946 (Hans-Bredow-Institut, SUB) als Vorarbeit für ein überregionales Projekt zur Programmforschung.

### DFG-Projekt für Kitodo.Production und technische Infrastruktur

Das DFG-Projekt zur Weiterentwicklung von *Kitodo.Production* (2016–2019) ist eine Kooperation der SUB mit der SLUB Dresden, der UB der Humboldt-Universität zu Berlin und der Nordakademie Hochschule der Wirtschaft Elmsborn. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt in Hamburg auf der Arbeit am sogenannten Struktur- und Metadateneditor und an einer umfassenden Verfeinerung des im ersten Projektjahr entstandenen Grundlayouts und der zugehörigen Ableitung der Designs für alle Funktionsbereiche in der Software. Im letzten Quartal trat darüber hinaus das Testen des Zusammenwirkens der von den jeweiligen Projektpartner\*innen verantworteten Arbeitspakete zunehmend in den Fokus der beteiligten bibliothekarischen Anwender im Team. *Kitodo.Production* – als Fortsetzung der im Jahr 2004 mit Mitteln der DFG begonnenen Softwareentwicklung unter dem Namen *Goobi* – wird mit dieser umfassenden Erneuerung die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität einer wichtigen Open-Source-Plattform für Bibliotheken und Archive sichern unter der Governance durch den Verein Key to digital objects e. V. Die Werte von Open Source sind der SUB Hamburg strategisch wichtig und werden prägnant zusammengefasst unter: <https://www.youtube.com/watch?v=6IH9jmee614>.

Hier ein Filmausschnitt daraus:



In der Medienwerkstatt konnten zwei langjährig genutzte Scannersysteme mit dem Bookeye 4 abgelöst werden für das zügige Digitalisieren von Büchern und anderen Drucken. Die flexiblen Buchwippen erlauben auch das buchschonende Scannen mit 120 Grad Öffnungswinkel.



Das alte Schulhaus in Eppendorf bei Hamburg

## Landesbibliothek

Umbau und Erneuerung waren das Signet des Jahres 2018 für Hamburgs Landesbibliothek – und es geht weiter damit. Der neue, großzügige Hamburg-Bereich im Lesesaal 1. Etage wurde fertiggestellt, die Hamburger E-Papers (elektronische Tageszeitungen) wurden dort als neues Angebot 2018 eingeführt; hingegen werden die Relaunch-Projekte für die Hamburg-Bibliographie, das Landesportal *HamburgWissen Digital*, die Weboberfläche der *Digitalisierten Bestände* und der Aufbau der Präsentation für digitalisierte historische Zeitungen noch lange bis ins Jahr 2019 hineinreichen. Wo stehen wir gerade?

### Die Hamburg-Sammlung

Im Lesesaal ist das Thema Hamburg buchstäblich ins Zentrum gerückt: die neue Hamburg-Sammlung schließt direkt an den Eingangsbereich an. Ein Infoscreen, auf den Besucher\*innen zwangsläufig zugehen, lädt zu den Angeboten der Landesbibliothek ein, und zwei Stunden am Tag können sie sich an zentraler Stelle – oder jederzeit telefonisch – zu regionalen Fragen beraten lassen. Über 13.000 Bände von zentraler Bedeutung für die Metropolregion stehen hier zur Verfügung, die Zahl der parallel ausleihbaren Exemplare wichtiger Hamburg-Titel hat deutlich zugenommen. Stetig wächst der Bereich digitalisierter Hamburgensien: u. a. 360 Hamburg-Karten, 190 Stadtansichten, über 1.600 Portraits, die historische Statistik, Parlamentaria, jeweils über 2.300 Bände Monographien und regionaler Zeitschriften, mehrere Tausend Objekte aus den Nachlässen u. a. von Joachim Jungius, Ernst Cassirer, Richard Dehmel sowie – besonders gefragte großartige Architekturfotos! – von Fritz Schumacher und Gustav Oelsner. Zu den bereits früher digitalisierten Zeitungen sind 18 regionale und lokale Blätter hinzugekommen, u. a. die *Bergedorfer Zeitung* und die *Harburger Anzeigen und Nachrichten*. Sie werden 2019 im neuen Zeitungsportal der Bibliothek zu benutzen sein. In DFG-Projekten sollen 2019–2021 das *Hamburger Fremdenblatt*, die Parteipresse der politischen Linken und Rechten sowie die bedeutenden Zeitungen des 18. Jahrhunderts, z. B. der *Relations-Courier*, digitalisiert werden.

### Digitalisierung

Dass die SUB jetzt Mittel zur Bestandserhaltung auch für die Digitalisierung gefährdeter Medien aus allen Hamburger wissenschaftlichen Bibliotheken verwenden kann, wird im Bericht zur

Digitalisierung (S. 10) ausführlich dargestellt. Auswahlkriterium für die Einbeziehung von Büchern, Zeitschriften oder Sonderbeständen in dieses Projekt *Hamburger Kulturgut im Netz* (HaKiN) ist neben dem wissenschaftlichen Wert vor allem auch die Bedeutung für die Region. So digitalisiert u. a. die SUB in diesem Programm ihre Theaterzettelsammlung bis 1945, gemeinsam mit Behördenbibliotheken historische Bestände zum Strom- und Hafenbau oder zum Gesundheitswesen. Für eine Digitalisierung 2019 vorbereitet wurden neben vielem anderen Häftlingsberichte aus dem KZ Neuengamme aus den Sammlungen der KZ-Gedenkstätte und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte sowie die faszinierende Sammlung studentischer Flugblätter seit den 1960er Jahren in der Hamburger Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte. Abgeschlossen wurde pünktlich zum Universitätsjubiläum die Digitalisierung des Nachlasses Werner von Melle, dessen gemeinfreier Anteil 2019 im Web gezeigt werden kann.

### Bergedorf-Blog

Sind erst die zahlreichen strukturellen Erneuerungsprozesse bewältigt, wird die Landesbibliothek wieder ihre Aktivitäten zur öffentlichkeitswirksamen Verbreitung von Hamburg-Themen verstärken. Einen stetig fortgesetzten Blick in das Alltagsleben vor 100 Jahren wirft das von Staatsrat i. R. Reinert um das Jahr 1918 erweiterte *Bergedorf-Blog*. Auf das Weltkriegsgedenken folgt auf Grundlage der *Bergedorfer Zeitung* nun das Geschehen rund um die Revolution und die Etablierung der Demokratie 1918/19 – ein Ende ist noch nicht abzusehen und dem Autor größter Dank der Bibliothek und der landesgeschichtlich Interessierten gewiss.



### Buchpreis HamburgLesen

Aus der Fülle aktueller Publikationen wurde 2018 für den Literaturpreis *HamburgLesen* der Band *Speicherstadt Story – Geschichten von Menschen und Handel* von Michael Batz ausgewählt – ein ebenso ästhetisch reizvolles wie informatives Buch aus dem Hamburger Verlag Koehler. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde im Lichthof am 26. Oktober verliehen.

### Hamburg-Bibliographie

Kernaufgabe der Landesbibliothek ist die Information über die laufend erscheinende Literatur zur Region: Die *Hamburg-Bibliographie* umfasst mittlerweile 193.000 Titel verschiedenster Mediengattungen, zur Hälfte sind das Aufsätze. Rund 7.000 Titel kommen jährlich dazu. Die retrospektive Konversion der *Bücherkunde zur hamburgischen Geschichte* ist für die Publikationen mit Erscheinungsjahr 1900 – 1987 abgeschlossen. Die Jahre 1988 – 1991 als letzte Lücke zum Berichtsbeginn der *Hamburg-Bibliographie*, 1992, sind in Bearbeitung. Im 2019 neu zu gestaltenden Webauftritt werden neben der Literatur 18.000 Hamburger Persönlichkeiten mit Kurzbiogrammen präsentiert.

### Hamburger Pflichtexemplare

Große Teile ihrer Hamburg-Literatur erhält die Bibliothek als Pflichtexemplare Hamburger Verlage, publizierender Institutionen, Behörden und Einzelpersonen. Eingearbeitet wurden 2018 insgesamt 19.980 Pflichtstücke. Darunter waren 9.570 Bücher und Periodika im Printformat, 8.320 Online-Ressourcen und 2.090 sonstige Medien (Tonträger, Karten).

Als Pflichtexemplare archiviert die SUB mit technischer Unterstützung der Bayerischen Staatsbibliothek laufend rund 610 in Hamburg publizierte Websites. Ende 2018 waren 1.500 Halbjahres-Zeitschnitte im Archiv. Zugänglich sind die Zeitschnitte über die Kataloge der Bibliothek und des GBV, die Zeitschriftendatenbank, die *Hamburg-Bibliographie* und *HamburgWissen Digital*. Die SUB

beteiligt sich aktiv an der länderübergreifenden Koordination der Webarchivierung in der AG Regionalbibliotheken und an Gesprächen mit der Deutschen Nationalbibliothek.

### Neuerwerbungen für die Hamburg-Sammlung

Die Hamburg-Sammlung wurde systematisch um die aktuelle Literatur erweitert, ca. 2.000 Bände wie in jedem Jahr. In den historischen Bestand gingen u. a. aus Peter Suhrs Sammelwerk *Hamburg's Vergangenheit in bildlichen Darstellungen* Ansichten der Hauptkirchen St. Petri (1849), St. Jacobi (1849), St. Michaelis (1835) sowie Darstellungen der Esplanade um 1835 und der Außenalster um 1830 ein.

### Bestandserhaltung

Im Bereich der Bestandserhaltung wurden neben anderen Materialien (Bücher, Zeitschriften, Karten), wie schon 2017 Theaterzettel der großen Hamburger Theater in die Massenentsäuerung gegeben. Sicherheitsverfilmt werden konnten 2018 neben den Hamburg-Ausgaben der überregionalen Tageszeitungen u. a. die *Jahrbücher der Hamburger Börse* und etliche Hamburger Pflicht-Zeitschriften wie *Der Steenkamper*, *Der Fischwirt*, die *Baurundschau* und die *Abhandlungen aus dem Gebiet der Auslandskunde* der Universität Hamburg. Erfreulicherweise kann die SUB für ihre regionalen Bestände je nach Erhaltungszustand, rechtlicher und restauratorischer Situation aus den verschiedenen Bestandserhaltungsmaßnahmen von Restaurierung über Buchreinigung, Entsäuerung und Verfilmmung bis zur Digitalisierung jeweils die optimale Strategie auch in Kombination der Methoden anwenden.



Die Hamburg-Sammlung im Lesesaal





Cod. hebr. 367, Ruth-Rolle



Inv.-Nr. 35 3136, fol. 54v–55r, Indische Palmblatthandschrift

## Sondersammlungen

In den Sondersammlungen vereinigt die SUB wesentliche Teile ihres historischen, bis in die Gegenwart hinein erweiterten Bestandes. Mit ihren Spezialitäten, Kostbarkeiten und Unika geben die Sondersammlungen der Bibliothek ein individuelles Profil und bergen eine Vielzahl von Quellen für die regionale wie nationale Kultur- und Geschichtsforschung. Zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen im Hause, in der Stadt und überregional schöpfen aus diesen Beständen, die darüber hinaus weltweit für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden.

### Handschriften

Ungefähr die Hälfte des Handschriftenbestands der SUB ist bislang nur in historischen Katalogen erfasst. Die Sondersammlungen haben 2018 die Erschließung und Bereitstellung für die scientific community – und zwar sowohl der abendländischen als auch vor allem der außereuropäischen Manuskripte – mittels unterschiedlicher Strategien vorangebracht: Inzwischen liegen Bestandslisten der Signaturengruppen Cod. gall.; geogr.; germ.; med. und philos. vor, die demnächst als Rechercheinstrument online zur Verfügung stehen werden. 20 hebräische Schriftrollen – darunter Ester-, Ruth- und Torarollen – liegen erstmals signiert, erschlossen und beschrieben in einer Print-Publikation vor. Zudem erschlossen und digitalisierten die Mitarbeiter\*innen drei Handschriften mit einem Grundlagenwerk der Chirurgie vom Ende des 18. Jahrhunderts, die 2018 als Schenkung aus der Bibliothek des Ärztlichen Vereins in den Bestand der SUB gelangt waren (Cod. med. 919–921).

Die Staatsbibliothek konnte das Kooperationsprojekt mit der National Library of Israel (NLI) zur Digitalisierung aller ihrer hebräischen Handschriften abschließen. Damit sind über 500 hebräische Handschriften aus dem Bestand der SUB global verfügbar. Online zugänglich sind inzwischen auch alle Papyri der Bibliothek. Der Sonderforschungsbereich Manuskriptkulturen (SFB) der Universität Hamburg hat in einer eigens in der SUB eingerichteten Workstation rund 500 indische Palmblatthandschriften digitalisiert und damit eine wichtige Grundlage für deren Erforschung geschaffen.

Im Zentrum der Ausstellung *Von Maimonides bis Da Costa. Sefardische Bücher und Manuskripte aus Hamburg* (18. 1. – 4. 3. 2018) sowie der begleitenden Tagung *Objects of Desire – Sefardic Manuscripts from Hamburg* standen rund 40 sefardische Handschriften der SUB. Die Kodizes wurden dafür digitalisiert und online zu-

gänglich gemacht. Beide Veranstaltungen sind Ausdruck einer Kooperation der SUB mit dem SFB, aber auch der Zusammenarbeit mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden. Seit Oktober 2018 katalogisieren Mitarbeiter\*innen des SFB im Projekt *Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland* (KOHD) sukzessive rund 80 orientalische Handschriften der SUB in die KOHD-Datenbank. Der Abschluss der Arbeiten und damit die Erschließung aller Codices orientales der SUB ist für spätestens 2020 geplant.

Vom 30. November bis 1. Dezember fokussierte eine von der Staatsbibliothek und der Universität Hamburg organisierte Tagung den gelehrten Büchersammler Zacharias Conrad von Uffenbach (1683–1734), dem die SUB reiche Handschriftenbestände verdankt. Trotz der Bekanntheit seines Namens konnten die Referent\*innen zahlreiche Forschungsdesiderate und das reiche inhaltliche Potential des Themas deutlich machen. Im Vorfeld der Tagung digitalisierte die SUB mehr als 20 Uffenbachiana. Eine Veröffentlichung der Tagungsergebnisse wird vorbereitet.

### Sammlung Seltene und Alte Drucke

2018 waren die Aktivitäten im Bereich Seltene und Alte Drucke zum einen durch Vorbereitungen für die Ausstellungen *Vergiß mein nicht – Stammbücher und Freundschaftsalben des 16. bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg* (7. 6. – 12. 8. 2018) und *Mutter Erde – Natur und Weiblichkeit in der Frühen Neuzeit* (16. 1. – 24. 3. 2018) geprägt. Zum anderen führten die Erschließungsarbeiten, gezielte Umstellungen im Magazin und Geschenke seltener und wertvoller Drucke zu einem weiteren Anwachsen der Sammlung um mehr als 1.900 Bände, wobei die aus der Bibliothek des



Ärztlichen Vereins übernommenen historischen Werke einen entscheidenden Anteil ausmachten.

Erwähnenswert ist der antiquarische Ankauf eines besonderen Buches aus den Händen von Heinrich Rantzau (1526–1598): *Tractatus Astrologicus De Genethliacorum Thematum Iudiciis pro singulis nati accidentibus*, Frankfurt: Wechel, 1593 (Scrin. A/4483). Dabei handelt es sich um ein Widmungsexemplar Rantzaus an Jakob Kurtz von Senftenau (1553–1594), Reichsvizekanzler am Prager Hof. Dieser war wie Rantzau ein Förderer des bedeutenden dänischen Astronomen Tycho Brahe (1546–1601). Sowohl Rantzau als auch Senftenau beherbergten Brahe für längere Zeit in ihren Häusern. In seiner Widmung schreibt Rantzau: „Dem Edlen Gestrengen Herrn Jacobo Curtio von Senfftenaw Rom: Key: Maytt: geheimenn Raht und Reichshoffvice Cantzelern, Meinem Insonders gnedigen und günstigen Hern und unbekandten guten Freunde. Hinricus Ranzovius. Anno domini 1593 Aetatis 68.“ Der Pergamenteinband ist auf der Vorderseite mit Rantzaus Wappen geschmückt sowie der Inschrift „Hinricus Ranzovius – Produx Cimbricus“, rückseitig ist er mit Prägungen des Widmungsjahres und von Rantzaus Altersangabe versehen. Rantzau war 1556–1598 Statthalter des dänischen Königs für das Herzogtum Schleswig-Holstein. Er galt als norddeutscher „Maecenas“ und förderte Kunst und Kultur in Schleswig-Holstein, Hamburg und darüber hinaus. Die reiche Rantzausche Bibliothek wurde im Dreißigjährigen Krieg von den Wallensteinischen Truppen geplündert, so dass Stücke daraus sehr selten sind. In der SUB sind nun sieben Exemplare aus dieser bedeutenden Sammlung nachgewiesen.

Im Rahmen der zweiten Phase der von der DFG geförderten Digitalisierung des Verzeichnisses der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18) katalogisierte und digitalisierte die SUB weitere 859 Titel nach den VD18-Standards.

Im Dezember startete das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt zur Erschließung und Digitalisierung der Kupferstichsammlung der SUB. In 18 Monaten sollen die ca. 2.200 Blätter der Sammlung der Öffentlichkeit digital zugänglich gemacht werden.

### Nachlässe und Autographen

Für den Bereich der Nachlässe und Autographen stand das Jahr 2018 vor allem im Zeichen weiterer Nachlassergänzungen. So erhielt das Wolfgang-Borchert-Archiv aus dem Rowohlt Verlag und dessen Theaterverlag verschiedene Dokumente zur frühen Borchert-Rezeption sowie Materialien einer geplanten Briefausgabe. Weitere wichtige Borchert-Ergänzungen sind: drei handschriftliche Briefe an und eine Zeichnung für Rosemarie Clausen. Der Nachlass Hans Henny Jahnns wurde um etliche Bände aus Jahnns Bibliothek und einige Dokumente ergänzt, die sich in Privatbesitz befanden.

Ein glückliches Kuriosum war ferner die anonyme „Rückgabe“ der Spanischen Tagebücher Nr. 1 und 3 von Alfred Kantorowicz. Die beiden handschriftlichen Bände galten als verschollen. Unter den Neuerwerbungen ist schließlich eine wertvolle Ergänzung zum Nachlass Friedrich von Hagedorns hervorzuheben: ein bislang unbekannter, vierseitiger Brief an Nikolaus Dietrich Giseke aus dem Jahr 1752 (NFH:Z:Ba3).



### Musiksammlung

Im Rahmen des unter der Federführung der Staatsbibliothek zu Berlin und des Bach-Archivs Leipzig durchgeführten DFG-Projekts *Bach Digital III (Quellenkorpus Bach-Söhne)*, an dem sich die SUB Hamburg als Kooperationspartnerin mit vier Handschriftenkonvoluten im Umfang von 16 Bänden mit zusammen rund 1.500 Seiten beteiligt, wurden sämtliche Digitalisate angefertigt und sowohl in das Portal *Bach digital* (<https://www.bach-digital.de/>) als auch in die *Digitalisierten Bestände* der SUB eingestellt. Die vier Konvolute (ND VI 540, ND VI 3191, ND VI 3472o und Scrin. A/676) enthalten autographe oder teilautographe Primärquellen zu 29 Werken von Johann Christian Bach (sämtliche lateinische Kirchenmusik) und Carl Philipp Emanuel Bach (Clavierwerke und Kammermusik), die nun in hoher Qualität online einsehbar sind und im Portal *Bach digital* dank der dort gebotenen großen Erschließungstiefe unter vielfältigen Fragestellungen studiert werden können.

Im März erklang im Rahmen einer Kooperation mit dem Ensemble *barockwerk hamburg* im Lichthof der SUB erstmals wieder nach rund 280 Jahren die seinerzeit an der Hamburger Gänsemarkt-Oper erfolgreich aufgeführte Oper *Polidorus* von Carl Heinrich Graun.

### Kartensammlung

Die Kartensammlung ist 2018 um 1.218 Einheiten auf einen Gesamtbestand von 77.323 gewachsen. Mit 1.174 Karten und Ansichten konnten 2018 deutlich mehr Stücke neu eingearbeitet werden als in den Vorjahren; fast genau die Hälfte davon entstammt einer umfangreichen Schenkung der Kartensammlung im Geomatikum der Universität. Der historische Bestand wurde antiquarisch um sieben Veduten aus Peter Suhrs Sammelwerk *Hamburg's Vergangenheit in bildlichen Darstellungen* ergänzt. Darunter sind Ansichten der Hamburger Hauptkirchen St. Petri (1849), St. Jacobi (1849) und St. Michaelis (1835) sowie eine Darstellung der Esplanade um 1835 und der Außenalster um 1830. Bei der fortgesetzten Digitalisierung von Hamburg-Karten aus der Zeit vor 1945 kamen neu hinzu: 100 Karten (jetzt 367 Blätter online) und 22 Stadtansichten (jetzt 190 online). Im Rahmen von Bestandserhaltungsmaßnahmen konnte die SUB drei wertvolle Atlasbände restaurieren und durch Umlagerung erreichen, dass jetzt alle großformatigen Bände liegend aufbewahrt werden können.





# Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg

Die wissenschaftliche Spezialbibliothek mit wertvollem Altbestand und aktueller Studienliteratur zu Geschichte, Politik, Landeskunde, Ethnologie sowie zu Kunst und Kultur Lateinamerikas entstand aus der Büchersammlung des Hamburger Kaufmanns Carlos R. Linga. Die Linga-Bibliothek befindet sich im Lichthof im Altbau der SUB und verfügt über einen Bestand von mehr als 48.000 Bänden, der von den Studierenden und Wissenschaftler\*innen der Universität Hamburg und anderen Lateinamerika-Interessierten aus dem In- und Ausland genutzt wird.

Am 19. Mai bekam die Bibliothek Besuch von Alberto Manguel, dem international bekannten Autor und Leiter der argentinischen Nationalbibliothek *Mariano Moreno*. Er nutzte eine Lesereise durch Europa, um Bibliotheken mit größeren Lateinamerika-Sammlungen aufzusuchen. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen Publikationen der argentinischen Nationalbibliothek und das Reisewerk Alexander von Humboldts. Alberto Manguel bot der Linga-Bibliothek ein Geschenk an, das den Bestand hervorragend ergänzt: 50 bisher erschienene Werke der *colección de los raros*, die über den Buchhandel nur schwer beschaffbar sind. In dieser Reihe legt die Nationalbibliothek seit 2006 Klassiker des argentinischen Geisteslebens wieder auf, die lange Zeit vergriffen waren und zu Unrecht in Vergessenheit gerieten. Da die Nationalbibliothek eine Ausstellung zu Alexander von Humboldt und seiner Amerikareise plant, nahm Manguel bei seinem Besuch mit besonderem Interesse die zahlreichen Bände des Reisewerks in Augenschein, die sich in der Linga-Bibliothek befinden. Der berühmte *Atlas pittoresque* der *Voyage de Humboldt et Bonpland* wurde im Kontext des anstehenden Gedenkjahres digitalisiert und steht damit weltweit für die Humboldt-Forschung zur Verfügung, die 2019 den 250. Geburtstag des Naturforschers begehen wird.

Ende des Jahres konnte die Bearbeitung der etwa 3000 Bände umfassenden Kuba-Sammlung weitgehend abgeschlossen werden. Im Zentrum der Sammlung steht die kubanische Literatur des 20. Jahrhunderts und ihr gesellschaftliches Umfeld. Neben zahlreichen Romanen, Gedichtbänden und Theaterstücken enthält sie Studien über die verschiedenen Autor\*innen und zum historischen Kontext ihres Schreibens. Das vielfältige Spektrum reicht von literarisch anspruchsvoller Belletristik und Selbstzeugnissen („testimonios“) über Unterhaltungsliteratur bis zu Kinderbüchern. Viele der Werke sind nach der Revolution 1959 in kleiner Auflage auf Kuba er-

schienen und wurden über die letzten Jahrzehnte vor Ort erworben bzw. dem Sammler zugeeignet. Zeitgenössische Übersetzungen aus der damaligen DDR und der Bundesrepublik wurden ebenso berücksichtigt wie im Exil entstandene regimiekritische Veröffentlichungen, die teilweise in Englisch publiziert wurden. Ergänzt wird die Sammlung durch landeskundliche Werke und Studien zur Geschichte und Politik der Karibikinsel und durch zahlreiche kubanische Kultur-Zeitschriften. Die Bücher sind nun mit Hilfe einer Projektkraft, die aus Mitteln der Linga-Stiftung finanziert werden konnte, fast vollständig in den einschlägigen Katalogen erfasst und sowohl vor Ort als auch per Fernleihe überregional nutzbar. Dank einer umfassenden Sacherschließung sind sie gut recherchierbar und dank der Entsäuerungsmaßnahmen der SUB werden sie auch zukünftigen Generationen die Beschäftigung mit einer faszinierenden Epoche der (Literatur)-Geschichte Lateinamerikas ermöglichen.



*Le Chimborazo vue depuis le Plateau de Tapia.* Abbildungen auf dieser Seite aus: *Voyage de Humboldt et Bonpland. Atlas Pittoresque*, Paris 1810 [Signatur Linga K/Hum 15a: Tafelbd.]





# Bibliothekssystem

Die Bedeutung von Unterstützung und beratender Begleitung steht für die SUB im Rahmen der Fachaufsicht seit jeher im Vordergrund. Viele Alltagsfragen rund um den Bibliotheksbetrieb werden jedes Jahr gemeinsam mit den Fachbibliotheken der Universität Hamburg und den anderen Hamburger Wissenschaftlichen Bibliotheken besprochen und gelöst. Zu diesen wenig spektakulären, aber für das reibungslose Funktionieren des Wissenschaftlichen Bibliothekswesens wichtigen Dienstleistungen gehört auch die unterstützende Beratung insbesondere der kleinen Hochschulen und der Fakultäten der Universität Hamburg bei der organisatorischen und baulichen Weiterentwicklung ihrer Bibliotheken.

Als zentrale Bibliothek für die Universität Hamburg begleitet die SUB intensiv die für eine zukunftsfähige Bibliotheksversorgung notwendigen Zentralisierungsbemühungen. Aus kleinen, sehr fachnahen, aber naturgemäß personell nicht besonders gut ausgestatteten Bibliotheksstandorten werden so größere, leistungsfähige Bibliothekseinheiten, die eine oder sogar mehr Fakultäten auf hohem Niveau versorgen können, ohne den Anspruch auf Nähe zur Wissenschaft aufgeben zu müssen. Aufgaben sind auf mehr Schultern verteilt und die Mitarbeiter\*innen können ihre Stärken und Fähigkeiten voll ausspielen.

## **Bibliothekskonzept für die Fakultät Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften**

Für die Fakultät Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften der Universität Hamburg zeichnet sich eine positive Standortentwicklung durch Konzentration auf den Campus Bundesstraße und die Science City Bahrenfeld ab. An beiden Standorten sollen leistungsfähige Bibliotheken Forschung und Lehre unterstützen. Die SUB moderiert hier einen breiten Konzeptentwicklungsprozess, der 2018 in eine Nutzer\*innenbefragung der beteiligten Bibliotheken mündete. Diese wurde von der Nutzer\*innenforschung der SUB konzipiert und durchgeführt und wird eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der Bibliotheksangebote der Fakultät spielen. Aber auch der Beratungs- und Diskussionsprozess an sich war sehr konstruktiv. Unter Beteiligung der Studierenden, wissenschaftlicher Vertreter\*innen der Fachbereiche und des

Dekanats wurde intensiv über Wünsche und Bedarfe in Hinblick auf die zukünftige Bibliotheksversorgung diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass unterschiedliche Fachkulturen, Studienphasen und damit verbundene Voraussetzungen bei der Konzeption und Planung neuer Bibliotheksstandorte berücksichtigt werden müssen. Die moderierende Rolle, die die SUB hierbei spielen kann, hängt mir ihrer Unabhängigkeit gegenüber allen Beteiligten zusammen. Das Hauptinteresse ist hierbei, eine an den Bedürfnissen von Forschung und Lehre ausgerichtete kooperative Bibliotheksversorgung zu organisieren, die sich in dem von den Fakultäten gesetzten Rahmen bewegt.

## **Ständige Konferenz (SKB) und Beirat des Hamburger Bibliothekenverbunds (HBV)**

Neben diesen unterstützenden und beratenden Tätigkeiten spielte auch 2018 die steuernde Funktion der SKB für das Bibliothekssystem Universität Hamburg und des HBV-Beirats für die Wissenschaftlichen Bibliotheken, insbesondere der Hochschulen eine Rolle. So wurde in einer Arbeitsgruppe der HBV-Beirats die Arbeit an einem gemeinsamen Archivierungskonzept für die FHH aufgenommen. Als zentrale Archivbibliothek für die wissenschaftliche Überlieferung der Freien und Hansestadt ist die SUB an der Entwicklung kooperativer, zukunftsfester Lösungen interessiert, die der Bibliotheksversorgung aller staatlichen Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und auch der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

BIBLIOTHEKSSYSTEM  
UNIVERSITÄT HAMBURG  
FACHBIBLIOTHEKEN





Der Lesesaal-Service, 1. Etage, vorher...



...und nachher.

## Neue Lernwelten für die SUB

1983 eröffnete die SUB ihr Hauptgebäude, das noch viele Jahre später als Neubau bezeichnet wurde, im Gegensatz zum 1885 errichteten Wilhelm-Gymnasium, das von 1945 bis 1983 die wesentlichen Nutzungsbereiche beherbergte und zu den in den 1960er-Jahren errichteten Erweiterungsbauten Bücherturm und Verwaltungstrakt. Doch von einem Neubau konnte eigentlich schon 1983 keine Rede sein. Als der heutige Bibliotheksstandort nach der Zerstörung des klassizistischen Gebäudes am Domplatz in den 1950er-Jahren weiter geplant wurde, war das Konzept eines Magazinturms mit angebautelem Verwaltungstrakt und im Flachbau untergebrachten Nutzungsbereichen zeitgemäß. Wichtige Bibliotheksbauten jener Jahre waren zum Beispiel die Universitätsbibliothek Gießen oder die nicht mehr existierende Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Verzögerungen in Finanzierung und Bau führten aber schließlich dazu, dass schon Staats- und auch Universitätsbibliotheken errichtet waren, die im Verhältnis zur Nutzfläche weitaus größere Publikumsbereiche hatten und wesentlich mehr Bestände im freien Zugriff anbieten konnten. Einrichtung, Technik und auch die Ästhetik der Architektur waren jedoch auf der Höhe der Zeit und der anschließende 30-jährige Betrieb bewies, dass auch die Qualität der verwendeten Materialien nachhaltig angelegt war.

### Reaktion auf den Wandel in der Arbeits- und Lernkultur

Nach 30 Jahren Nutzung mit stetig steigender Besucherfrequenz aber zeigten sich auch hier Ermüdungserscheinungen. Hinzu kam, dass Arbeitsplätze und technische Infrastruktur auf eine andere Arbeits- und Lernkultur angelegt waren, als sie sich seit den 2000er-Jahren an Wissenschaftlichen Bibliotheken entwickelt hat. Ursprünglich war das Hauptgebäude der SUB für die Nutzung durch einzeln arbeitende Leser\*innen geplant, die in gedruckten Bibliographien und in Zettelkatalogen recherchierten, um die dann gefundenen Bücher zu bestellen und unter Zuhilfenahme von Referenz- und Nachschlagewerken im Lesesaal zu nutzen, wenn sie sie nicht nach Hause ausliehen. Gruppenarbeit war kaum vorgesehen und Kommunikation fand vor allem im Foyer und im Haupttreppenhaus statt. Mit der Digitalisierung und der

Betonung des selbstorganisierten und kollaborativen Lernens entstanden neue Bedürfnisse bei allen Nutzer\*innengruppen, auf die die SUB nach und nach reagierte. Es wurde aber schnell deutlich, dass für die neuen Lern- und Arbeitswelten eine gestalterische und konzeptionelle Klammer geschaffen werden musste, damit die Bibliothek neben den rein funktionalen Anforderungen auch eine spezifische Aufenthaltsqualität erhalten konnte, die im Neubau von 1983 mit seinen zeittypischen ästhetischen Qualitäten (harmonische Betonung der Materialität von Holz, Backstein, Glas und Beton) unzweifelhaft angelegt war.

### Entwicklung eines Masterplans: Informationszentrum und Gruppenarbeitsbereich

Mit der Eröffnung des neuen Informationszentrums 2012 und des Gruppenarbeitsbereichs im zweiten Obergeschoss 2014 wurden entscheidende Schritte in diese Richtung unternommen. Einerseits kam man verschiedenen Nutzungsbedürfnissen entgegen, indem man einen sichtbaren zentralen Beratungsbereich mit zeitgemäßen Computerarbeitsplätzen und einem flexiblen Gruppenarbeitsbereich kombinierte, andererseits entstand mit dem neuen Informationszentrum ein gestalterischer Masterplan, der die spezifischen Qualitäten des Hauses mit einem zeitlos-schlichten Einrichtungsstil und die Identität der Staatsbibliothek betonenden Elementen verbindet.

### Neukonzeption und Modernisierung der Lesesäle

Darauf aufbauend wurde 2016 die Neukonzeption der Lesesäle in Angriff genommen. Vor dem Hintergrund erster positiver Erfahrungen entschloss sich die SUB damals, die Nutzer\*innen, aber auch die Mitarbeiter\*innen der betroffenen Bereiche in die Konzeption und Planung einzubinden. Die *Bauwerkstatt Stabi* war wohl das erste offene Beteiligungsformat, bei dem Nutzer\*innen unmittelbaren Einfluss auf Bauplanungen der SUB nehmen konnten. In Workshops, umgekehrten Führungen durch die Publikumsbereiche, aber auch mit offenen, kreativen Angeboten wurden Bedürfnisse erzählt, Ideen gezeichnet und Gedanken zum idealen

## NEUE LESESÄLE FÜR DIE SUB HAMBURG!



Der Lesesaal-Eingang, 1. Etage, vorher...



...und nacher.



Lesesaal-Gang/Zeitschriften, 1. Etage, vorher...



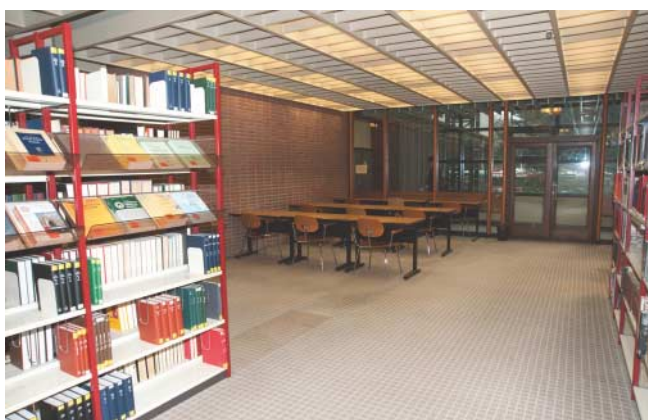
...und nacher.



Lesesaal, 1. Etage, vorher...



...und nacher.



Lesesaal, 1. Etage, vorher...



...und nacher.





Lesesaal, 1. Etage, vorher...



...und nachher.



Der Hamburg-Lesesaal, 2. Etage, vorher...



...und nachher: das Studio.



Lesesaal, 2. Etage, vorher...



...und nachher.

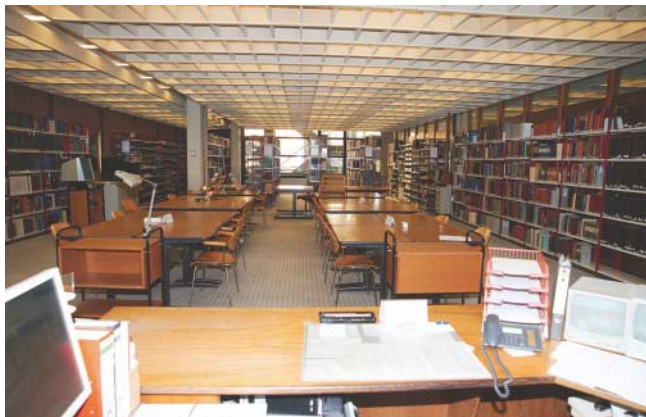


Der Hamburg-Lesesaal, 2. Etage, vorher...



...und nachher: das Studio.





Handschriftenlesesaal, 1. Etage, vorher...



...und nachher.

Arbeiten und Lernen in der Bibliothek aufgenommen. Die hier entstandenen Ideen wurden wo möglich genauso in die Planung integriert, wie die in Workshops erarbeiteten Anregungen und Wünsche der Mitarbeiter\*innen. Das heute vorliegende Ergebnis wäre ohne diesen Input nicht denkbar.

### Planung und Umsetzung in Eigenregie

Die Bautechnikerin der SUB setzte diese Ideen und die konzeptionellen Gedanken der Hauptabteilung B zeichnerisch um und das bisher größte in Eigenregie bearbeitete Bauprojekt der SUB begann. Eine besondere Schwierigkeit stellte die technische Infrastruktur dar. Das Stromnetz der Lesesäle stammte aus einer Zeit, in der Steckdosen lediglich für Staubsauger und allenfalls noch Mikrofilm-Lesegeräte benötigt wurden. Mit Hilfe eines Fachplaners mussten nun genug Stromtrassen für die Versorgung aller Arbeitsbereiche mit Steckdosen und vieler Arbeitsplätze mit Einzelleuchten geschaffen werden. Letzteres war einer der vielen Wünsche, die aus der Nutzer\*innenbeteiligung unmittelbar in die Planung eingeflossen sind. In der Bauphase musste dann der Estrich in weiten Teilen aufgeschnitten und nach der Installation von Kabelkanälen wieder geschlossen werden.

Gestalterisch waren insbesondere zwei Prinzipien prägend: Durchblick und mehr Vielfalt in der Möblierung. Auch hier stammten wichtige Anregungen aus den Workshops mit Nutzer\*innen und Mitarbeiter\*innen. Aber die Arbeitsplätze wurden insgesamt auch größer und neu angeordnet. Die besonders beliebten Plätze an den Fenstern wurden ausgebaut und statt der beengten Carrels wurde ein besonders konzentrierter Arbeitsbereich im zweiten Obergeschoss geschaffen.

### Hamburg-Sammlung und Sondersammlungen

Eine besondere Bedeutung für die SUB haben die Hamburg-Sammlung und die Sondersammlungen. Kulturelle Überlieferung verbindet sich hier mit aktueller Spitzenforschung, Digitalisierung und Hamburgischer Identität und Geschichte. Daher wurde im Rahmen der Modernisierung der Lesesäle auch der Handschriften-

lesesaal zu einem zeitgemäßen Forschungslesesaal mit großzügigen Arbeitsplätzen weiterentwickelt. Der ehemalige Hamburg-Lesesaal wurde als Hamburg-Sammlung an prominente Stelle im Eingangsbereich der Lesesäle neu aufgebaut und hält auch weiterhin eine Handbibliothek für Hamburg-Interessierte vor.

### Beratung und Service im Lesesaal

Betritt man die modernisierten Lesesäle fällt aber zuerst der neue, sichtbare und unter Einbeziehung der Mitarbeiter\*innen gestaltete Servicebereich auf. Er unterstreicht die Bedeutung der Lesesäle als Lern- und Arbeitsumgebung, in der Beratung und Service eine herausgehobene Rolle spielen. Die Mitarbeiter\*innen der beteiligten Bereiche haben sich nicht nur aktiv in den Planungsprozess eingebracht, sondern sich auch der besonderen Herausforderung gestellt, das gewohnt hohe Serviceniveau auch während der Umbauzeit so weit wie möglich aufrecht zu erhalten.



Die Carrels, 1. Etage, vorher...



...und nachher: die Hamburg-Sammlung.





## Gebäude und Einrichtung

Im Mittelpunkt der Bautätigkeiten der Bibliothek stand im Jahr 2018 die Modernisierung der Lesesäle von März bis Dezember 2018, über die auf S. 19 – 22 dieses Jahresberichts berichtet wird. Neben notwendigen kleineren Reparaturen und Erhaltungsmaßnahmen sowie der Fortsetzung der sicherheitstechnischen Sanierung hat die SUB weitere größere Reparatur- und Modernisierungsmaßnahmen in den internen Bereichen der Bibliothek durchgeführt. Außerdem bot sich der Bibliothek im Umfeld der großen Maßnahmen die Möglichkeit, auch kleinere Bestandsmängel begleitend zu beseitigen.

### Erneuerung der Unterverteilungen und der Beleuchtung im Bücherturm

Aus Sonderzuweisungen der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung konnten auch 2018 wieder Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt werden. So wurde begonnen, die in die Jahre gekommenen Elektroinstallationen im Bücherturm komplett zu erneuern und die Beleuchtung in den Magazinbereichen auszutauschen. Dieses umfangreiche Renovierungsprojekt, bei dem über alle 17 Etagen hinweg im laufenden Betrieb mehrere Kilometer Kabel ausgetauscht und in allen Stockwerken Verteiler, Schächte und Brandschottungen ertüchtigt werden, wird die Bibliothek auch 2019 weiter beschäftigen.

### Umbauten zur Ertüchtigung der Kartenmagazine

Um zusätzliche Stellfläche für Kartenschränke zu schaffen, ließ die SUB in den Magazinen der Sondersammlungen Teile des selbsttragenden Regalsystems demontieren und die Böden statisch ertüchtigen, um eine ausreichende Traglast für die schweren Schränke zu erreichen.

### Umgestaltung von Bürobereichen im Altbau

Im Altbau konnte durch Büroumzüge und Umbauarbeiten die interne Reorganisation der IT-Abteilungen und Ihrer Projektmitarbeiter\*innen jetzt auch räumlich umgesetzt werden. Durch den Umbau und Einbau von Trockenbauwänden und Neumöblierung sind zwei ansprechenden Büroräume und ein interner Besprechungsraum entstanden. Dadurch konnten neue zusätzlich benötigte Arbeitsplätze für die Mitarbeiter\*innen der Abteilung geschaffen und damit die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert werden.

### Reparaturarbeiten am Schieferdach des Altbaus

In die oberen Magazinstockwerke des Altbaus und die anschließenden Büroräume ist über eine Leckage des Daches Wasser eingedrungen. Zur Behebung mussten das Schieferdach und die eigentliche Dachhaut sowie Teile der Regenrinne erneuert werden. Die im Gebäude entstandenen Wasserschäden konnte die SUB mit großem Aufwand beseitigen.





## Öffentlichkeitsarbeit

Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Staats- und Universitätsbibliothek ihre Aufgabe als Landesbibliothek für Hamburg, als wissenschaftliche Bibliothek und als kulturelle Institution mit einem großen, historisch gewachsenen Kulturschatz wahr. Sie ist offen für Anfragen aus der Öffentlichkeit und seitens der Medien, befasst sich mit der Außendarstellung der Bibliothek und pflegt ein lebendiges Kulturprogramm mit Ausstellungen und Veranstaltungen, die die Bibliothek im wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Hansestadt verortet.

### Ausstellungen

Ausstellungen wurden 2018 an zwei unterschiedlichen Orten der Bibliothek gezeigt. Im Ausstellungsraum (Hauptgebäude, Foyer) zogen vier große, mit zahlreichen Originalen bestückte Ausstellungen das Publikum an. Die erste und die letzte Ausstellung dieses Jahres hat sie in Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich 950 Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa der Universität Hamburg präsentiert: *Von Maimonides bis Da Costa* befasste sich mit dem verborgenen, lange Zeit nicht umfassend gewürdigten Schatz der sefardischen Manuskripte und Bücher jüdischer Privatsammler des 17.–19. Jahrhunderts aus Hamburg. Brigitte Nolden blickte mit der Ausstellung *La prima idea* auf ihr Lebenswerk zurück und zeigte ihre Arbeiten von anfänglichen Skizzen im Geheimheft über Bildserien und Grafikbüchern bis zu ihren großformatigen farbintensiven Malbüchern. Unter dem Titel *Vergiß mein nicht* gab die Bibliothek einen Einblick in die Hamburger Stammbuchkultur des 16.–20. Jahrhunderts. Die zahlreichen Exponate aus den Sondersammlungen der SUB ergänzen Alben aus dem Museum für Hamburgische Geschichte und dem Hamburger Staatsarchiv. *Kopieren, bewahren, Neues schaffen*: Die beiden Gegenwartskünstler Chen Songzhang und Zhu Yongling bezogen sich mit dem Kopieren schriftlicher Vorlagen längst vergangener Jahrhunderte auf überlieferte chinesische Schriftzeichen, die sie in einem intelligenten Spiel neu verwendeten.

In der Galerie des Lichthofs waren zwei weitere interessante Ausstellungen zu sehen: *GEGENWELTEN – Swing in Hamburg*, *Hans Leipelt und die „Weiße Rose“*, *Coco Schumann und die „Ghetto-Swingers“*. Mit einem Konzert eröffneten Tornado Rosenberg (Gitarre) & Freunde die Ausstellung, die auch Originale des Zeichners Niels Schröder zeigte. Die Ausstellung *Visuelle Skepsis*

im öffentlichen Raum samt abschließender Podiumsdiskussion thematisierten den Umgang mit „belasteten“ Denkmalen. Prof. Dr. Margit Kern vom Kunstgeschichtlichen Seminar Hamburg präsentierte Fallbeispiele, die sich nicht auf eine Neuinszenierung und Neurahmung durch erklärende Texte zurückziehen, sondern ästhetische Antworten suchten.

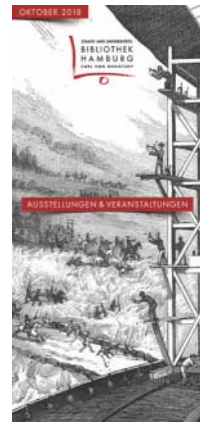
### Tagungen und Veranstaltungen

Die vielfältigen Veranstaltungen der Bibliothek, die durch den gedruckten Monatsflyer sowie die Ankündigungen in den sozialen Medien beworben werden, spiegeln das kulturelle, gesellschaftliche und wissenschaftliche Interesse einer modernen Großstadt.

Erstmals beteiligte sich die Bibliothek an der internationalen Open-Access-Woche, um mit Aktionen und Veranstaltungen über Vorteile und Bedeutung des freien Zugangs zu Erkenntnissen aus öffentlich geförderter Forschung und deren Nachnutzung zu informieren. Wiederkehrende Veranstaltungen mit historischen, politischen oder wissenschaftlichen Themen waren die Universität Hamburg sowie die Universitätsgesellschaft, die Landeszentrale für politische Bildung, Stiftung Auschwitz-Komitee, die Mesoamerika-Gesellschaft, die Patriotische Gesellschaft, der Verein für Hamburgische Geschichte, der Zukunftsrat und die Stiftungen der politischen Parteien.

Die 7. *Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten*, die Britische Hochschulmesse, veranstaltet vom British Council, die Hamburger Lehrpreisverleihung, Absolvent\*innenfeiern und der zweite Plattdeutsch-Tag in Hamburg *Platt für de Stadt* zeigten ebenfalls, dass die Staatsbibliothek als etablierter Veranstaltungsort inmitten der Stadt akzeptiert ist.





Auch Buchvorstellungen über die Hamburger Autorenvereinigung, die deutsch-griechische Gesellschaft oder während der *High Voltage* Frühjahrsslesesetage haben ihren festen Platz im Veranstaltungsprogramm.

Die Staatsbibliothek bot daneben Raum für Tagungen und Seminare. Erwähnt sei das Zweite Jugendforum der Städtepartnerschaften, veranstaltet von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und die Tagung der Hochschulrektorenkonferenz im Projekt *nexus* zur Studieneingangsphase im Umbruch.

Höhepunkt an organisatorischem und sicherheitstechnischem Aufwand bildete die zweitägige Tagung FOTAR2018 des Europakollegs und der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung. *The Future of Transatlantic Relations – challenges in trade, security and environmental policy* bemühte sich, angesichts der „America First“-Politik mit Strafzöllen, Zweifeln am Sinn der NATO und Ausstieg aus dem Klimaabkommen, die Zukunft der transatlantischen Beziehungen zu skizzieren. Unter anderem mit dem polnischen Ministerpräsidenten Mateusz Morawiecki, Vize-Kanzler und Finanzminister Olaf Scholz, der ehemaligen stellvertretenden US-Energieministerin Elizabeth Sherwood-Randall, der Direktorin des Jacques-Delors-Instituts Brüssel Geneviève Pons sowie Tacan Ildem, Vize-Generalsekretär der NATO für öffentliche Diplomatie.

Im Oktober verlieh die Staatsbibliothek im Lichthof wieder ihren Buchpreis *HamburgLesen 2018*. In diesem Jahr erhielt Michael Batz die Auszeichnung für seine *Speicherstadt Story – Geschichten von Menschen und Handel*.

Höhepunkte der Veranstaltungen im Lichthof sind immer die musikalischen Darbietungen: Im März die Erstaufführung der Barockoper *Polydorus* von Carl Heinrich Graun durch das barockwerk hamburg und im November das Konzert von vokalfomat8 mit *lichtlimpuls – dämmerungen* für acht Stimmen, unterstützt durch die Videoinstallationen der Lichtkünstlerin Bette Bayer. Vielfältig und unterschiedlich stimmungsvoll die Chorkonzerte des Kammerchors des Hamburger Konservatoriums, des UKE-Studierendenchors, des Alumni-Chores der Universität, des Vokalensembles DeZett und von elbcanto.

## Social Media – Neues und Traditionelles für die Nutzer\*innen

Bereits seit 2006 ist die Bibliothek mit dem Stabi-Blog in den Sozialen Medien präsent. Unter den bloggenden Kultureinrichtungen gehört sie damit zu den Einrichtungen mit einer sehr langen Erfahrung auf diesem Gebiet. Die Bibliothek vernetzt sich hier mit ihren Nutzer\*innen und reagiert auf das veränderte Informationsverhalten. Für die Menschen ist es selbstverständlich geworden, sich im Internet über Recherchemöglichkeiten und Informationsdienstleistungen zu informieren, sowie das lokale Veranstaltungsangebot ihrer unmittelbaren Umgebung im Auge zu behalten. Deshalb ist es mittlerweile schon zu einer schönen, vom Publikum gut angenommenen, Tradition geworden, dass die Bibliothek im Netz über ihr facettenreiches Veranstaltungs- und Schulungsprogramm informiert und Neuerungen und technische Verbesserungen ihrer Rechercheangebote und Betriebsabläufe vorstellt. Die Steigerung der Zugriffszahlen auf die zunehmenden elektronischen Angebote ist ein Beispiel für den Erfolg dieser Bemühungen.

Der wichtigste Kommunikationskanal im Web ist für die SUB immer noch das Stabi-Blog. Dies belegt die mit über 1,22 Millionen sehr hohe Zahl der Seitenaufrufe. Kontinuierlich bleiben die weiteren Kanäle stabil bzw. wachsen sogar noch: Facebook (3.500 Fans, +/- 0%), Twitter (3.700 Follower, +6%) und Instagram (1.400 Abonnent\*innen, +12%). Der gerade unter jüngeren Nutzer\*innen sehr beliebte fotobasierte Social-Media-Dienst Instagram löst immer mehr Facebook ab, gehört aber zum gleichen Unternehmen. Durch die auf Instagram veröffentlichten Fotos erhalten die Abonnent\*innen regelmäßig Einblicke in die Arbeit und in die Räumlichkeiten der Bibliothek. Die SUB ist auf diesem Weg gleichzeitig mit anderen Bibliotheken, Archiven, Museen und sonstigen Kultureinrichtungen verbunden.

Eine sehr beliebte Aktion der SUB auf Instagram haben wir auch in 2018 fortgeführt: Unter dem Hashtag #oldhamburgstabi zeigen wir immer dienstags Bilder aus dem alten Hamburg, historische Hamburg-Ansichten oder -Karten, Fotos oder Porträts.



# Veröffentlichungen der Mitarbeiter\*innen

## Amtstätter, Mark Emmanuel

- *Friedrich Gottlieb Klopstock, Werke und Briefe*. Historisch-kritische Ausgabe. (Hamburger Klopstock-Ausgabe.) Hrsg. von Horst Gronemeyer, Elisabeth Höpker-Herberg, Klaus Hurlebusch und Rose-Maria Hurlebusch (†). Abteilung Werke VI 2: Hermann-Dramen, Apparat. Hrsg. von Mark Emanuel Amtstätter. Berlin, Boston 2018. 560 S.

## Eigenbrodt, Olaf

- *Neue Arbeitswelten für Bibliotheken: Faktoren der Konzeption und Planung zeitgemäßer Arbeitsumgebungen für Mitarbeiter*. In: BUB – Forum Bibliothek und Information (70) 2018. H. 7, S. 396–401.
- *Learning Spaces and Campus Planning: Theoretical Deliberations and Practical Implementations*. In: Graham Walton, Graham Matthews (Hrsg.): *Exploring Informal Learning Space in the University: A Collaborative Approach*, Abingdon, New York: Routledge, S. 35–47.

## Hagenah, Ulrich

- *Hamburg Open Science – Digitalisierung im Planungskontext für die Open-Access-Infrastruktur der Hamburger Wissenschaft*. In: *Digitalisierung in Bibliotheken: viel mehr als nur Bücher scannen*, herausgegeben von Gregor Neuböck. Berlin: De Gruyter Saur, 2018, S. 51–86.
- (Zusammen mit Markus Trapp) *Vorgestellt: Die App „Weltbrand 1914“ der SUB Hamburg*. *Weltbrand 1914: Schritt für Schritt in die Katastrophe. Berichte und Bilder aus Hamburger Zeitungen*. In: BuB Forum Bibliothek und Information 70 (2018), H. 5, S. 261–263.
- (Zusammen mit Monika E. Müller): *Projekt legt Fundament für weitere Erforschung der Hamburger Hebraica. The project provides a starting point for further research into Hamburg Hebraica*, in: *Digitalisierung deutsch-jüdischen Kulturerbes. The Digitisation of German-Jewish Cultural-Heritage. Eine Kooperation zwischen Israel und Deutschland. A Collaboration between Israel and Germany*, hg. von Monika Grütters (MdB; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) und Elisabeth

Niggemann (Deutsche Nationalbibliothek), Frankfurt/Main 2018: 32–39.

- [Rezension] Jürgen Bönig: *Karl Marx in Hamburg. Der Produktionsprozess des „Kapital“*. Hamburg: VSA Verl., 2017. In: *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* 104 (2018), S. 324–326.
- [Rezension] Burcu Dogramaci und Günther Sandner (Hg.): *Rosa und Anna Schapire. Sozialwissenschaft, Kunstgeschichte und Feminismus um 1900*. Berlin: AvivA-Verl., 2017. In: *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* 104 (2018), S. 343–345.

## Meinecke, Isabella

- Meinecke, Isabella: *Hamburgs Weg zu einer Open-Access-Strategie*, In: *Bibliotheksdienst* 2018, 52(6), S. 443–454, <https://doi.org/10.1515/bd-2018-0052>
- (Mitwirkung): *Seven Statements on European University Presses*. Offizielle Erklärung. 2018. <http://www.aeup.eu/aeup/resources/seven-statements-on-european-university-presses/>
- *Sieben Positionen zu institutionellen Publikationsinfrastrukturen und Universitätsverlagen*. Modifizierte Fassung der AEUP Statements von der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage. 2018. DOI: <https://doi.org/10.5281/zenodo.2560003>

## Müller, Monika

- *Frühe Bibelhandschriften aus Groß St. Martin in Köln im Kontext ihrer Zeit*, In: *Mittelalterliche Handschriften der Kölner Dombibliothek*. 7. Symposium der Diözesan- und Dombibliothek (Libelli Rhenani. Schriften der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek zur rheinischen Kirchen- und Landesgeschichte sowie zur Buch- und Bibliotheksgeschichte, Band 70), Köln: Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek, 2018, S. 63–82.
- *In deinem Mund süß wie Honig... – Dürers Verschlingen des apokalyptischen Buches in kunst- und kulturhistorischer Perspektive*. In: Daniela Wagner, Hanna Wimmer (Hrsg.): *Heilige Bücher – Leiber – Orte. Festschrift für Bruno Reudenbach*, Berlin: Reimer, 2018, S. 59–73.
- *Von der Rolle – besondere Formate in der Handschriften-Samm-*

lung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, In: Ressourcen für die Forschung. Spezialsammlungen in Regionalbibliotheken, hg. von Ludger Syré anlässlich des 60. Geburtstags der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken, Frankfurt/Main: Klostermann, 2018, S. 263–278.

- A. 8. „*Passiones et Vitae sanctorum*“ mit Schatzverzeichnis von Siegfried, Abt des Johannisklosters zu Berge bei Magdeburg, In: Thietmars Welt. Ein Merseburger Bischof schreibt Geschichte, Ausstellungskatalog Merseburger Dom und Curia Nova, Petersberg: Imhoff, 2018, S. 351–353.
- (Zusammen mit Ulrich Hagenah): *Projekt legt Fundament für weitere Erforschung der Hamburger Hebraica. The project provides a starting point for further research into Hamburg Hebraica*, in: Digitalisierung deutsch-jüdischen Kulturerbes. The Digitisation of German-Jewish Cultural-Heritage. Eine Kooperation zwischen Israel und Deutschland. A Collaboration between Israel and Germany, hg. von Monika Grütters (MdB; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) und Elisabeth Niggemann (Deutsche Nationalbibliothek), Frankfurt/Main 2018: 32–39.  
Online unter [http://files.dnb.de/Publikationen/Digitalisierung\\_deutsch-juedischen\\_Kulturerbes.pdf](http://files.dnb.de/Publikationen/Digitalisierung_deutsch-juedischen_Kulturerbes.pdf)

#### Röndigs, Gerd

- *Vom Speersort zum Universitätscampus: Gebäude der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*. In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 104 (2018), S. 79–119.

#### Theise, Antje

- *Die graphischen Sammlungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – Erschließung und Vermittlung in Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre*. In: ZfBB, Sonderband „Ressourcen für die Forschung“ – Spezialsammlungen in Regionalbibliotheken, 2018, S. 81–99.

#### Villiez, Anna v.

- *Schädlich und unerwünscht. Eine Ausstellung über verbotene Literatur und Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek*

*Hamburg Carl von Ossietzky*. In: BUB – Forum Bibliothek und Information (70) 2018. H. 2, S. 78–79.

#### Wendt, Kerstin

- *Kitodo – open source community and service providers hand in hand*. In: EuropeanaTech Insight, Issue 10, <https://pro.europeana.eu/page/issue-10-innovation-agenda> (als Vortrag bei: EuropeanaTech Conference 2018, Rotterdam, 15. 5. 2018).

#### Wonke-Stehle, Jens

- Wonke-Stehle, Jens; Finck, Matthias: *Open Source Software in Bibliotheken – von Produkten zu flexiblen Infrastrukturen (Teil 2)*. In: b.i.t. online 21 (2018) Nr. 3, S. 223–225.

# Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

## Tobias Buck:

- *Veröffentlichen: Aspekte wissenschaftlichen Publizierens in der Kunstgeschichte*. Sitzungsgestaltung mit Isabella Meinecke. Proseminar Kunstgeschichte SoSe 2018, Dozentin: Lisa Thumm. 14. 5. 2018.

## Dr. Wiebke von Deylen

- (zusammen mit Ulrich Hagenah) *Literaturversorgung für die Universität im Wandel der Zeit – die Stabi von 1919 bis heute*. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Universität Hamburg, 13. 11. 2018.
- (zusammen mit Isabella Meinecke und Torsten Ostmann) *Open Access und Bibliotheken: Was macht die Stabi?* Vortrag. Internationale Open-Access-Woche, Hamburg, 22. 10. 2018.

## Rolf Duden

- (zusammen mit Larissa Maier) *Vom Lesesaal zur Lernlandschaft*. 107. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 12. 6. 2018. <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/3544>

## Olaf Eigenbrodt

- *Lehrauftrag Bibliotheksbau, -einrichtung und -technik*. Humboldt-Universität zu Berlin.
- *Lehrauftrag Bibliotheksbenutzung (Trends)*. Humboldt-Universität zu Berlin.
- *Lehrauftrag Bibliotheksbau*. Bayerische Bibliotheksakademie München.
- *Fluide Bibliothek und Automation – Eine Standortbestimmung*. InetBib-ODOK Tagung, Wien, 21. – 23. 2. 2018.
- *Workshop Innovation organisieren*. Hochschule Esslingen, 7. 3. 2018 (mit Julia Bergmann).
- *Lernraum Hochschule*. Universitätsbibliothek Basel 13. 3. 2018.

- *Neue Arbeitswelten – Neue Arbeitsstättenverordnung: Eine Standortbestimmung. Wie arbeiten wir in Zukunft – neue Arbeitswelten für Bibliothekar/innen*. Fortbildung der gemeinsamen Baukommission von dbv und VdB, Karlsruhe, 10. 4. 2018
- *Der Schritt in die Praxis – Beteiligung und nutzergesteuerte Entwicklung in den Alltag integrieren*. 107. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 12. – 15. 6. 2018.
- *Library Building Design in Germany – An Overview*. American Library Association Annual Conference, New Orleans, 21. – 26. 6. 2018.
- *Speicherverbund Nord. Das verteilte Speicherkonzept norddeutscher Bibliotheken*. Sitzung der AG Regionalbibliotheken, Bremen, 29. 6. 2018.
- *Vortrag und Workshop Rooms for Community Building and Co-working – What Will the Future Hold?* Next Library Conference, Berlin, 12. – 15. 9. 2018.
- *Vortrag und Workshop Wie wir denken mögen – Was bedeuten Digitalisierung und Innovationsmanagement für Bibliotheken an der Universität?* Universitätsbibliothek Salzburg, 29. 11. 2018.

## Ulrich Hagenah

- *Genealogisch, personengeschichtlich relevant? – digitale Angebote der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*. Genealogische Gesellschaft Hamburg, Staatsarchiv Hamburg, 15. 3. 2018.
- *Digitale Kulturgüter im Open Access: Forschungsrohstoff für Hamburg und die Welt*, SUB Hamburg, 24. 10. 2018.
- (Mit Wiebke von Deylen) *Literaturversorgung für die Universität im Wandel der Zeit – die Stabi von 1919 bis heute*. Ringvorlesung (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 4, Universität Hamburg, Erwin-Panofsky-Hörsaal C, 13. 11. 2018.

## Ulrike Lang

- *Coaching for librarians*. IFLA/WLIC, Kuala Lumpur, 26. 8. 2018.

## Dr. Jan Frederik Maas

- (zusammen mit Jens Wonke-Stehle): *Sammeln und Finden. Über das Sichtbarmachen von Open Science in Hamburg*. 107. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 14. 6. 2018.

## Larissa Maier

- (zusammen mit Rolf Duden): *Vom Lesesaal zur Lernlandschaft*. 107. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 12. 6. 2018. <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/3544>

## Isabella Meinecke

- *Veröffentlichen: Aspekte wissenschaftlichen Publizierens in der Kunstgeschichte*. Sitzungsgestaltung mit Tobias Buck. Proseminar Kunstgeschichte SoSe 2018, Dozentin: Lisa Thumm. 14. 5. 2018.
- *Bücher im Open Access? Wie wissenschaftliche Bibliotheken das Verlegen von Monographien unterstützen*. Hands-on-Lab mit Margo Bargheer und Andrea Bertino. 107. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 14. 6. 2018. DOI <http://doi.org/10.5281/zenodo.1299192>
- *AEUP Workshop Keeping up With the Standards – Standards*



in *Quality Control and Reviewing, Production, Publishing and Dissemination*. Planung und Durchführung (mit AEUP-Board), Riga (Lettland), 5. 6. 2018. <http://www.aeup.eu/aeup/conferences/2018-aeup-xml-workshop/>

- *Open Access für Einsteiger\*innen*. Workshop mit Martin Ebner und Christina Riesenweber. Open-Access-Tage, Graz, 24. 9. 2018.
- (Moderation) *Open Access in den Geisteswissenschaften* (Session). Open-Access-Tage, Graz, 24. 9. 2018.
- (zusammen mit Wiebke von Deylen und Torsten Ostmann) *Open Access und Bibliotheken: Was macht die Stabi?* Vortrag. Internationale Open-Access-Woche, Hamburg, 22. 10. 2018.
- *Wissenschaftliches Publizieren im Internet*. Veranstaltung mit Sabine Rauchmann im Rahmen der WiSo Graduate School, Hamburg, 15. 11. 2018.
- *Einen Universitätsverlag gründen (?). Erwartungen, Anforderungen, Vorgehen*. Vortrag im Projekt HAW@HOS, Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Ulrike Verch, Prof. Christine Gläser. Hamburg, 6. 12. 2018.
- AEUP XML Workshop mit Métopes und HIRMEOS: *From Text to Structured Edition – producing XML-TEI content*. Planung (mit AEUP Board), Göttingen, 11. – 13. 12. 2018. <http://www.aeup.eu/aeup/conferences/2018-aeup-xml-workshop/>

#### **Maren Messerschmidt**

- *Lehrauftrag Datenstrukturierung 2*, HAW Hamburg, Department Information, SS 2018.
- *Lehrauftrag Datenstrukturierung 1*, HAW Hamburg, Department Information, WS 2018/19.

#### **PD Dr. Monika Müller**

- *Ordnung und Unordnung als Gestaltungsprinzipien in den Bildkünsten der Vormoderne – Form, Funktion und Rezeption*. Georg-August-Universität Göttingen, WS 2017/2018.
- *Feste feiern, trinken, tanzen – die Festkultur in den Bildkünsten der Vormoderne*. Georg-August-Universität Göttingen, WS 2018/2019.
- *Das Autorenbild des Johannes in griechischen und lateinischen Apokalypsehandschriften der Vormoderne: Ikonographie – Funktion – Rezeption*. Workshop an der Theologischen Hochschule Wuppertal, 6. 3. 2018.
- *Das Lachen in Kunst und Kultur des Mittelalters*. Evangelische Landeskirche, Sachsen-Anhalt, Dessau, 26. 4. 2018.
- *Pseudo Kufi and its reception in European Medieval Art – a case study*. International Congress on Medieval Art, Western Michigan University, Kalamazoo, USA, 10. 5. 2018.
- Einführung in die Tagung: *Zacharias Conrad von Uffenbach im Kontext seiner Zeit*. SUB Hamburg/Universität Hamburg, zusammen mit Markus Friedrich, 31. 11. 2018.
- *Vortrefflich nützliche Bilderbücher [...] – die Codices picturati des Zacharias Conrad von Uffenbach*. Tagung: Zacharias Conrad von Uffenbach im Kontext seiner Zeit. SUB Hamburg/Universität Hamburg, 31. 11. 2018.

#### **Dr. Jürgen Neubacher**

- *Die Theatersammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*, KOOP-LITERA Deutschland 2018, 7. Arbeitstagung der deutschen Literaturarchive, LB Kiel, 5. 6. 2018.

#### **Torsten Ostmann**

- (zusammen mit Wiebke von Deylen und Isabella Meinecke) *Open Access und Bibliotheken: Was macht die Stabi?* Vortrag. Internationale Open-Access-Woche, Hamburg, 22. 10. 2018.

#### **Katharina Schmidt**

- Lehrauftrag Datenstrukturierung 2, HAW Hamburg, Department Information, SS 2018.
- Lehrauftrag Datenstrukturierung 1, HAW Hamburg, Department Information, WS 2018/2019.

#### **Hajo Seng**

- *Modularisierung in VuFind*, VuFind-Anwendertreffen, Braunschweig, 20. 9. 2018.
- *Beluga Core*, zusammen mit Johannes Schulze/Effective Webwork, VuFind-Anwendertreffen, Braunschweig, 20. 9. 2018.

#### **Antje Theise**

- Ausstellung: *Vergiss mein nicht – Stammbücher und Freundschaftsalben des 16. bis 20. Jahrhunderts*, SUB Hamburg, zusammen mit Prof. Dr. Gisela Jaacks, 7. Juni bis 12. August 2018.
- *Zur Stammbuchsammlung der SUB Hamburg*, Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung *Vergiss mein nicht – Stammbücher und Freundschaftsalben des 16. bis 20. Jahrhunderts*, SUB Hamburg, 6. 6. 2018.
- Buchvorstellung: *Michaels, Karen: Sokrates in Pöselndorf. Erwin Panofskys Hamburger Jahre*. Wallstein Verlag, Göttingen 2017. HamburgLesen 2018, 26. 10. 2018.
- *Deep Dive Session Druckgraphik*, zusammen mit Christian Bracht (Marburg), Maria Effinger (Heidelberg) und Franziska Ehrl (Bamberg), GNDCon 3. bis 4. 12. 2018, DNB Frankfurt a. M., 3. 12. 2018.

#### **Markus Trapp**

- *Social-Media-Aktivitäten in Wissenschaftlichen Bibliotheken*, Workshop an der ULB Bonn, 1. 2. 2018.
- Bibliotheken im Zeitalter der Digitalisierung, Vortrag am Romanischen Seminar der Universität Münster, 19. 7. 2018.
- *Fachreferat Romanistik*, Fortbildungsveranstaltung des FID Romanistik in Bonn, 9. 11. 2018.
- *Social Media für Bibliotheken*, Vortrag im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung des FID Ethnologie in Hamburg, 30. 11. 2018.

#### **Kerstin Wendt**

- *Kitodo – open source community and service providers hand in hand*, EuropeanaTech Conference 2018, Rotterdam, 15. 5. 2018. (zusätzlich als Beitrag in: EuropeanaTech Insight, Issue 10, <https://pro.europeana.eu/page/issue-10-innovation-agenda>)
- *Scenario-based Design als Vorgehensmodell für Softwareentwicklung in Bibliotheken* (Vortrag zusammen mit Matthias Finck), 107. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 14. 6. 2018. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0290-opus4-35267>

#### **Jens Wonke-Stehle**

- (zusammen mit Jan Maas): *Sammeln und Finden. Über das Sichtbarmachen von Open Science in Hamburg*. 107. Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 14. 6. 2018.

# Gremientätigkeit

## **Prof. Dr. Gabriele Beger** (Direktorin bis 31. 3. 2018)

- Mitglied im Fachausschuss Kultur der UNESCO Deutschland
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat Stiftung ZBMED, Vorsitzende
- Ethikbeauftragte des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V.
- Sachverständige im Sachverständigen-Ausschuss für Kulturgut der Freien und Hansestadt Hamburg
- Gutachterin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Jurymitglied zur Vergabe von Förderungen zur Digitalisierung, Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin
- Mitglied im Vorstand der Aby-Warburg-Stiftung
- Mitglied im Stiftungsrat Bücherhallen Hamburg
- Mitglied im Beirat Wirtschaftsarchiv der Handelskammer Hamburg

## **Tobias Buck**

- AG Informationskompetenz im Gemeinsamen Bibliotheksverbund

## **Heike Carstensen**

- Mitarbeit in der Zentralredaktion Sacherschließung des GBV/ Lokale Sacherschließungsredaktion für den Hamburger Raum
- Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung im GBV (FAG-EI)
- Expertenteam Formangaben bei der DNB
- AG K10plus-SE für den GBV

## **Dr. Wiebke von Deylen**

- Gemeinsame Kommission Lateinamerika-Studien der Universität Hamburg

## **Roswitha Dittmar**

- Ver.di-Bundestarifkommission

## **Olaf Eigenbrodt**

- Mitherausgeber der Zeitschrift *BUB – Forum Bibliothek und Information*
- Mitglied im Editorial Board New Review of Academic Librarianship
- Mitglied in der Gemeinsamen Baukommission von dbv und VdB

## **Ulrich Hagenah**

- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken in der Sektion 4 des DBV, Schriftführer
- AG Regionalbibliotheken / UAG Pflichtexemplar
- AG Regionalbibliotheken / UAG Regionalbibliographie
- AG Regionalbibliotheken / UAG Webarchivierung
- Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtliche und landeskundliche Internet-Portale in Deutschland (AG Regionalportale)
- Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse, Stellvertretender Vorsitzender
- IFLA, Mitglied des Standing Committee on News Media (SC 39)
- Deutsches Pressemuseum Hamburg e. V. / Haus der Pressefreiheit e. V., Kuratoriumsmitglied

## **Annett Helm**

- AG Regionalbibliotheken / UAG Pflichtexemplar

## **Claudius Herkt-Januschek**

- Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge im GBV
- Special Interest Group Reporting im FOLIO-Projekt

## **Christoph Hornung**

- Mitherausgeber der Zeitschrift *promptus – Würzburger Beiträge zur Romanistik*

## **Cordula Kretschmer**

- Arbeitskreis der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AK AAD)

## **Ulrike Lang**

- Berufsbildungsausschusses beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, Mitglied
- IFLA, Standing Committee Education and Training, Mitglied

## **Dr. Jan Frederik Maas**

- Sprecher des beluga-core-Entwicklungsverbundes
- Arbeitsgemeinschaft Discovery der HBV AG

**Isabella Meinecke**

- Association of European University Presses (AEUP), stellvertretende Vorsitzende
- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage
- Mitglied in der Arbeitsgruppe der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) Elektronisches Publizieren
- Confederation of Open Access Repositories (COAR): Vertreterin der SUB HH
- Mitglied im Programmkomitee der Open-Access-Tage
- Open Access Publishing in European Networks (OAPEN)

**Dr. Monika Müller**

- Mitglied des Sonderforschungsbereichs Manuskriptkulturen der Universität Hamburg

**Gernot Müller-Kopton**

- Arbeitsgruppe E-Medien-Konsortium Hamburger Hochschulbibliotheken
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO)

**Dr. Jürgen Neubacher**

- Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM) Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.
- Hamburger Überlieferungsverbund Nachlässe (HÜV)
- Vertreter des Landes Hamburg für den Bibliotheksbereich bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

**Antje Theise**

- Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV (AAD)
- Arbeitskreis Künstlerbücher
- AG Bild (RDA)
- Arbeitskreis Graphik vernetzt

**Gabriele Urban**

- AG Bild (RDA)

**Dr. Elke Wawers**

- Subito. Vertreterin der SUB auf der Mitgliederversammlung
- FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV

**Kerstin Wendt**

- Mitarbeit im Vorstand von „Kitodo. Key to digital objects“ e. V.

**Gisela Weinerth**

- Folio Special Interest Group Resource Management / ERM SUB Group

**Jens Wonke-Stehle**

- Academic LinkShare
- Arbeitsgemeinschaft FID, UAG Technische Infrastruktur
- FAG





## Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur

### **Autographen der Hamburger Theatersammlung: AHT: 30–31: 24: Bl. 20**

*Wetter-Bericht. Über Wetterkultur und Klimawissenschaft* [Ausstellungskatalog]. Hrsg. von der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland. Dortmund: Kettler, 2017, S. 167, Nr. 77 (mit Abb.).

### **Dehmel-Archiv: DA: Br: W 44/10–16, DA: Br: W 45**

*Robert Walser. Briefe 1897–1920*. Hrsg. von Peter Stocker und Bernhard Echte. Berlin: Suhrkamp, 2018 (= Robert Walser, Werke, Berner Ausgabe; 1) [Edition]

### **Dehmel-Archiv: DA: Br: L: 236**

*Walter Leistikow. Briefe von 1889 bis 1908*. Hrsg. von Margrit Bröhan. Erschlossen und kommentiert von Sabine Meister. Berlin: Deutscher Kunstverlag 2018, S. 112.

### **Handschriften: Cod. cath. 6**

Prānis, Guntars: *Missale Rigense Livonijas garīgajā kultūrā: gregoriskie dziedājumi viduslaiku Rīgā* (= *Missale Rigense in the spiritual culture of Livonia. Gregorian chant in medieval Riga*), Riga: Neptuns 2018.

### **Handschriften: Cod. germ. 1**

Heiles, Marco: *Die Farb- und Tintenrezepte des Cod. germ. 1 der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und ihre Vorlagen*. In: *Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte* 1, 2018, S. 13–61.  
Online unter <https://mittelalter.hypotheses.org/11576>

### **Handschriften: Hebraica**

Hagenah, Ulrich und Müller, Monika E.: *Projekt legt Fundament für weitere Erforschung der Hamburger Hebraica*. In: *Digitalisierung deutsch-jüdischen Kulturerbes. Eine Kooperation zwischen Israel und Deutschland*. Hrsg. von Monika Grütters (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) und Elisabeth Niggemann (Deutsche Nationalbibliothek). Frankfurt am Main: Deutsche Nationalbibliothek, 2018, S. 32–39. Online unter [http://files.dnb.de/Publikationen/Digitalisierung\\_deutsch-juedischen\\_Kulturerbes.pdf](http://files.dnb.de/Publikationen/Digitalisierung_deutsch-juedischen_Kulturerbes.pdf)

### **Handschriften: Cod. hebr. 37, Cod. hebr. 243, Cod. in scrin. 132, Cod. Levy 115**

Amirov, Franziska: *Jüdisch-Christliche Buchmalerei im Spätmittelalter. Aschkenasische Haggadah-Handschriften aus Süddeutschland und Norditalien*. Berlin: Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft, 2018.

### **Handschriften: Cod. hebr. 85a, 85b, 240a, 240b, 240g, 240k, 333, 352, Cod. Levy 20, 75, 122, 140**

Studemund-Halévy, Michael: *A Teasured Trove. Sefardic manuscripts and books from Altona and Hamburg*. In: *Portuguese Jews, New Christians, and „New Jews“. A Tribute to Roberto Bachmann*. Hrsg. von Claude B. Stuczynski und Bruno Feitler. Leiden: Brill, 2018, S. 399–438.

### **Handschriften: Cod. hebr. 345, 356, 357, 360–367, 373–376, Cod. Levy 156, 157, 159–161**

Müller, Monika: *Von der Rolle – besondere Formate in der Handschriften-Sammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*. In: *Ressourcen für die Forschung. Spezialsammlungen in Regionalbibliotheken*. Hrsg. von Ludger Syré anlässlich des 60. Geburtstags der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken. Frankfurt am Main: Klostermann, 2018 (= *Zeitschrift für Bibliotheks- und Bibliographie. Sonderbände*; 123), S. 263–278.

### **Handschriften: Cod. in scrin. 8**

Dietl, Albert: *Hans Leinbergers Epitaph für den Moosburger Stiftsdekan Johannes Walkhaimer († 1529) in der Bernauerkapelle auf dem St. Peters-Friedhof in Straubing*. In: *800 Jahre Stadt Straubing. Ein Kosmos der Geschichte und der Kunst*. Hrsg. von Albert Dietl und Alfons Huber. Straubing: Historischer Verein für Straubing und Umgebung e.V., Bd. 1, S. 131–200, hier: S. 195 (Abb.).

### **Handschriften: Cod. in scrin. 32, Cod. theol. 1523**

Müller, Monika E.: *Frühe Bibelhandschriften aus Groß St. Martin in Köln im Kontext ihrer Zeit*. In: *Mittelalterliche Handschriften der Kölner Dombibliothek. 7. Symposium der Diözesan- und Dombibliothek*. Hrsg. von Harald Horst. Köln: Diözesan- und Dombibliothek, 2018, S. 63–82.



### Handschriften: Cod. in scrin. 87

Müller, Monika E.: „In deinem Mund süß wie Honig [...]“ – Dürers Verschlingen des apokalyptischen Buches in kunst- und kulturhistorischer Perspektive. In: *Heilige Bücher – Leiber – Orte*. Festschrift für Bruno Reudenbach. Hrsg. von Daniela Wagner und Hanna Wimmer. Berlin: Reimer, 2018, S. 59–73.

### Handschriften: Cod. in scrin. 142

Hoffmann, Werner: *Deutsche Psalter-Fragmente aus Stralsund und Hamburg*. Blog-Beitrag ULB Leipzig, 2. Juli 2018, <https://blog.ub.uni-leipzig.de/deutsche-psalter-fragmente-aus-stralsund-und-hamburg/>

### Handschriften: Cod. Levy 22

Cohen, Adam S.: *Signs and Wonders. 100 Haggada Masterpieces*. New Milford (CT): The Toby Press, 2018, S. 142 f. (mit Abb.).

### Handschriften: Cod. theol. 1222, 1831 und 1876

Mulsow, Martin: *Radikale Frühaufklärung in Deutschland 1680–1720*. Göttingen: Wallstein, 2018.

### Handschriften: Cod. theol. 1727

Müller, Monika E.: A. 8. „*Passiones et Vitae sanctorum*“ mit Schatzverzeichnis von Siegfried, Abt des Johannisklosters zu Berge bei Magdeburg. In: *Thietmars Welt. Ein Merseburger Bischof schreibt Geschichte*. [Katalog zur Ausstellung Merseburg 15. Juli bis 4. November 2018]. Hrsg. von Markuc Cottin und Lisa Merkel. Petersberg: Imhof, 2018, S. 351–353.

### Kartensammlung: Kt 1958/54

Matthes, Olaf: *Das Stellvertretende Generalkommando des IX. Armeekorps und seine Organisationsstruktur 1918/19*. In: *Revolution! Revolution? Hamburg 1918/19* [Ausstellungskatalog]. Hrsg. von Hans-Jörg Czech, Olaf Matthes und Ortwin Pelc. Kiel und Hamburg: Wachholtz, 2018, S. 245–257, hier S. 246 (mit Abb.).

### Musikhandschriften: M A/1026

George Frideric Handel. *Judas Maccabaeus*. HWV 63. Hrsg. von Felix Loy. Partitur. Stuttgart: Carus, 2018 [Edition].

### Musikhandschriften: M A/1038

Georg Friedrich Händel. *Parnasso in festa per gli sponsali di Teti e Peleo. Serenata in tre parti*. HWV 73. Hrsg. von Teresa Ramer-Wünsche. Kassel: Bärenreiter, 2017 (= Hallische Händel-Ausgabe, II/30) [Edition]

### Musikhandschriften: ND VI 34720

Carl Philipp Emanuel Bach. *Sonatinas for Two Keyboards*. Ed. by Stephen C. Fisher. Los Altos (CA): Packard Humanities Institute, 2018 (= Carl Philipp Emanuel Bach. The Complete Works, III/13).

### Nachlass Lothar Collatz: NLC

Althöfer, Ingo: *Lothar Collatz. Schüler, Lehrer, Mensch*. In: *OR News. Das Magazin der Gesellschaft für Operations Research (GOR)*, Nr. 64, November 2018, S. 28–34.

### Nachlass Hans Henny Jahnn: NHHJ: C

Moritz, Rainer: „Die Fütterung der Schlangen geschah vor Ladenöffnung“. Geschichten von Felix Jud. Buchhandlung, Antiquariat, Kunsthandlung. Hamburg: Verlag Felix Jud, 2018, S. 39.

### Nachlass Hans Henny Jahnn: NHHJ: Z: Ac: I: 8 und NHHJ: Z: Ac: I: 45

Innerhofer, Roland: *Architektur aus Sprache. Korrespondenzen zwischen Literatur und Baukunst 1890–1930*. Berlin: Schmidt, 2019 (= Philologische Studien und Quellen, 270), S. 236 f.

### Nachlass Otto Lauffer: NOL

König, Gudrun M., und Timm, Elisabeth: „*Deutsche Dinge*“. Der Germanist Otto Lauffer zwischen Altertums- und Volkskunde. In: *Schriftlose Vergangenheit. Geschichtsschreibung an ihrer Grenze – von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart*. Hrsg. von Lisa Regazzoni. Berlin: de Gruyter, 2019, S. 157–191.

### Nachlass Heinrich Marschner: NHM: Aa: 38, NHM: Aa: 39, NHM: Aa: 40

Fahrholz, Merle Tjadina: Heinrich August Marschners „*Der Templer und die Jüdin*“. Eine Studie zum konzeptionellen Entwurf der romantischen Oper. Kassel: Bärenreiter, 2017 (= Schweizer Beiträge zur Musikforschung; 25)

### Nachlass Benedikt Momme Nissen: NMN

Brockmüller, Katja: *Momme Nissen (1870–1943). Maler, Kunstkritiker und Netzwerker der niederdeutschen Heimatmalerei* [Dissertation Universität Kiel]. Hamburg: Kovač, 2018 (= Schriften zur Kunstgeschichte; 69).

### Nachlass Gustav Schiefeler

Bockel, Rolf von: *Ein bürgerlich-revolutionäres Erfolgsmodell: Der Hamburger „Werkbund geistiger Arbeiter“*. In: *Metropole und Region. Der Intellektuelle Kurt Hiller und sein Kreis in Zeiten des politischen Umbruchs (1918–1920)*. Beiträge einer Tagung der Kurt Hiller Gesellschaft und des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte. Hrsg. von Gerd Biegel und Reinhold Lütgemeier-Davin. Neumünster: von Bockel, 2018, S. 65–134.



## Tagungen

2. 3. 2018

Regionales MyBib-Treffen für GBV Bibliotheken

## Ausstellungen



18. 1. – 4. 3. 2018

**Von Maimonides bis Da Costa**

Sefardische Handschriften und Bücher aus Hamburg



15. 3. – 19. 5. 2018

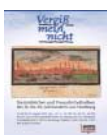
**Brigitte Nolden –  
La prima idea**



29. 5. – 29. 6. 2018

**Gegenwelten**

Swing in Hamburg, Hans Leipelt und die „Weiße Rose“, Coco Schumann und die „Ghetto-Swingers“



7. 6. – 12. 8. 2018

**Vergiß mein nicht**

Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg



27. 8. – 19. 11. 2018

**Visuelle Skepsis im öffentlichen Raum**

Der Umgang mit „belasteten“ Denkmälern (Lichthof im Altbau)



27. 9. 2018 – 6. 1. 2019

**Kopieren, bewahren, Neues schaffen**

Die Schriftkunst von Chen Songzhang und Zhu Yongling

## Veranstaltungen

17. 1. 2018

Eröffnung der Ausstellung **„Von Maimonides bis Da Costa“**  
Sefardische Handschriften und Bücher aus Hamburg

24. 1. 2018

**Britische Hochschulmesse Hamburg** (Lichthof)

24. 1. 2018

Heinrich-Böll-Stiftung. **Entwicklungen im Iran**

25. 1. 2018

Vortrag von Prof. Dr. Thomas Straubhaar: **Digitalisierung der Arbeitswelt und Sozialstaat**. Eine Veranstaltung der Universitäts-Gesellschaft.

31. 1. 2018

**Flamme sein!** Hans Scholl und die Weiße Rose. Eine neue Biografie. Buchvorstellung von Robert M. Zoske

7. 2. 2018

Dr. Anke Rees: **„Gewiss ein gewagtes Unternehmen“** – die Schiller-Oper in Hamburg. Zur Geschichte eines europaweit einmaligen Gebäudes. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

13. 2. 2018

**59. Zukunftsratsreffen und Siebter Hamburger Wärmedialog**

28. 2. 2018

Sylvia Steckmest: **Salomon Heine – großzügiger Gastgeber, erfolgreicher Geschäftsmann und geliebter Onkel**.

Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

1. 3. 2018

**Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten**.

Eine Veranstaltung der Universität Hamburg in Kooperation mit der SUB

2. 3. 2018 **MyBib-Anwendertreffen**

14. 3. 2018

Eröffnung der Ausstellung **Brigitte Nolden „La prima idea“**





14. 3. 2018

Dr. Jürgen Neubacher: **Polydorus**. Einführender Vortrag

14./15. 3. 2018

**Polydorus**. Erstwiederaufführung einer Barockoper von Carl Heinrich Graun (1704–1759) mit dem Barockwerk Hamburg (Lichthof)

21. 3. 2018

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss: **Nach der Hammaburg**. Die Neue Burg und die Gründung der Hamburger Neustadt im Spiegel aktueller archäologischer Forschungen. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

21. 3. 2018

**55 Jahre Élysée-Vertrag**. Eine Doku-, Live und Diskussionsveranstaltung der Konrad Adenauer Stiftung (Lichthof)

27. 3. 2018

Claus Günther: **Heile, heile Hitler – Szenen einer Kindheit**. Lesung

28. 3. 2018

**Führung wirkt**. Personalreferat der Universität

14. 4. 2018

**Chorkonzert des Kammerchors des Hamburger Konservatoriums**: Motetten und Zaubersprüche von Peter Eben, Johannes Brahms, Leonhard Lechner u. a. (Lichthof)

16. 4. 2018

Wissenschaftsforum Hamburg e. V. **Wissenschaftsstadt Hamburg. Die Zukunft liegt in Bildung und Wissenschaft**. Gespräch mit Prof. Dr. Micha Teuschner

17. 4. 2018

**60. Zukunftsratstreffen und Achter Hamburger Wärmedialog**

18. 4. 2018

Dr. Ralf Wiechmann: **Kein Bier ohne Alster. Hamburg – Brauhaus der Hanse**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

20. 4. 2018

Andreas Maier liest aus seinem Roman „**Die Universität**“. Im Rahmen von High Voltage – Frühjahrslesetage Hamburg, veranstaltet von Literaturhaus Hamburg und Stromnetz Hamburg (Lichthof)

21. 4. 2018

**Platt för de Stadt**, der zweite Plattdeutsch-Tag in Hamburg

25. 4. 2018

Gespräch/Buchvorstellung mit Rolf Triebel: **Die deutsch-jüdische Arztfamilie Grüneberg und das Altonaer Kinderkrankenhaus. 1861 – 2003**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

5. 5. 2018

Universität Hamburg, Institut für Germanistik. **Berufungsverfahren**

16. 5. 2018

Dr. Detlef Garbe: **Eine Stadt und ihr KZ. Die Rolle Hamburgs in der Geschichte und Nachgeschichte des Konzentrationslagers Neuengamme**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

22. 5. 2018

**Koloniales und rassistisches Handeln im Nationalsozialismus**. Verflechtungsgeschichtliche Bildungsmaterialien vorgestellt von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der Universität Hamburg, der Universität Augsburg, der SUB und der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (Lichthof)

23. 5. 2018

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke: **Hamburg als Wiege des Vereinsports**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

29. 5. 2018

**I got rhythm. Swing heute und gestern**. Eröffnung der Ausstellung „Gegenwelten – Swing in Hamburg“ mit Originalen des Zeichners Niels Schröder. Mit einem Konzert von Tornado Rosenberg (Gitarre) & Freunden. Veranstalter: ASTA der Universität Hamburg (Lichthof)



## Veranstaltungen

30. 5. 2018

**Führung wirkt.** Personalreferat der Universität

6. 6. 2018

Eröffnung der Ausstellung **„Vergiß mein nicht“**. Stammbücher des 16. Bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg

13. 6. 2018

Dr. Hans-Christian Dahlmann: **März 1968 in Polen: studentische Proteste und antisemitische Kampagne**. Eine Veranstaltung der Osteuropastudien und des Instituts für Slavistik der Universität Hamburg

15. 6. 2018 Konzert des UKE-Studierendenchores (Lichthof)

20. 6. 2018

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski: **Der wirtschaftliche Frühling in Osteuropa**. Eine Veranstaltung der Osteuropastudien und des Instituts für Slavistik der Universität Hamburg

27. 6. 2018

Prof. Dr. Martina Winkler: **Panzer in Prag: der fotografische Blick auf die Invasion von 1968**. Eine Veranstaltung der Osteuropastudien und des Instituts für Slavistik der Universität Hamburg

28. 6. 2018

**„Spain is different“!? Nationalism and identity between antiquity and today**

29. 6. 2018

**Love & Sprit**. Chorkonzert alte Madrigale und neue Motetten – Musik aus Renaissance und Gegenwart des Alumni-Chores der Universität Hamburg

4. 7. 2018

**Verleihung des Hamburger Lehrpreises** (Lichthof)

13. 7. 2018 Sommerkonzert des Vokalensembles DeZett (Lichthof)

23. 8. 2018

**Historisches Forschen mit Schülern**. Auftakt zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

27. 8. 2018

Eröffnung der Ausstellung **„Visuelle Skepsis im öffentlichen Raum“** – der Umgang mit „belasteten“ Denkmälern (Lichthof)

30. 8. 2018

**Demokratiesicherung in Europa: Empfehlungen für eine gesamteuropäische Aufgabe**. Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V. und der Europa Union Hamburg

24. 9. 2018

**Gelassen stieg die Nacht ans Land**. Elbcanto singt Gedichtvertonungen von Eichendorff und Mörike (Lichthof)

26. 9. 2018

Eröffnung der Ausstellung **„Kopieren, bewahren, Neues Schaffen“** – die Schriftkunst von Chen Songzhang und Zhu Yongling

1. 10. 2018

**2. Jugendforum der Städtepartnerschaften**. Veranstaltet von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

5. 10. 2018

**Geschichte machen: Praktiken der Geschichtsproduktion**. Eine Veranstaltung der Universität Hamburg, FB Geschichte

17. 10. 2018

**Weltgemeinschaft am Abgrund: Warum wir eine starke UNO brauchen**. Lesung und Diskussion mit dem Autor Mark Engelhardt. Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftungen in Kooperation mit dem Literaturzentrum Hamburg

22.–28. 10. 2018 **Veranstaltungen zur Open-Access-Woche 2018**

25. 10. 2018

**Verleihung des Hans Frankenthal-Preises 2018**. Jahresveranstaltung der Stiftung Auschwitz-Komitee (Lichthof)

26. 10. 2018 Buchpreisverleihung **„HamburgLesen 2018“** (Lichthof)

29. 10. 2018

**Digital in die Zukunft: Deutsch-indische Perspektiven**. Eine Veranstaltung der Mandelzweig-Projekthilfe in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche (Lichthof)



30. 10. 2018

**Tagung zum Studieneinstieg der Universität Hamburg**, FK Erziehungswissenschaften mit HRK Nexus (Lichthof)

3. 11. 2018

**Lichtimpuls – Dämmerungen für acht Stimmen**. Konzert von Vokalformat 8 (Lichthof)

5. 11. 2018

Prof. Dr. Hans Rudolf Vaget: **Thomas Mann und Willy Brandt – Nachdenken über Deutschland**. Eine Veranstaltung der Thomas-Mann-Gesellschaft Hamburg e. V.

6. 11. 2018

„Hamburg war und blieb ihre teure Heimatstadt ...“ Lesung und Vortrag zu Alice Ekert-Rotholz mit Katharina Schütz und Wilfried Weinke. Eine Veranstaltung der Körberstiftung im Rahmen der „Tage des Exils“

7. 11. 2018

Dr. Iris Groschek und Prof. Dr. Dr. Rainer Hering: **Fatima Massaquoi und Richard Heydorn: ein Paar zwischen Hamburg und Liberia (1929 – 1943)**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

8. 11. 2018

Christian Brückner: „It's always the sun“ oder wie ein Stein die Runde macht.

13. 11. 2018 **Senatsempfang für die Teilnehmenden der Tagung der LEAPS-Initiative**

14. 11. 2018

**Lesung mit Thanassis Valtinos**. Eine Veranstaltung der Deutsch-Griechischen Gesellschaft Hamburg e. V.

15. 11. 2018

Roni Knidar: **Das Verhältnis Israel und Palästina**. Vortrag und Diskussion. Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung

16./17. 11. 2018

**Zukunft der Transatlantischen Beziehungen**. Konferenz des Europa-Kollegs mit der Helmut-Schmidt-Stiftung (Lichthof)

17. 11. 2018

**Mitgliederversammlung der Internationalen Wolfgang-Borchert-Gesellschaft**

19. 11. 2018

Finissage der Ausstellung „**Visuelle Skepsis im öffentlichen Raum**“ – der Umgang mit „belasteten“ Denkmälern (Lichthof)

21. 11. 2018

Carsten Brosda: **Digitalisierung und Kultur**. Vortrag und Diskussion. Eine Veranstaltung der Universitätsgesellschaft Hamburg e. V.

22./23. 11. 2018

**Medizinische Kommunikation**. Eine Veranstaltung des Institutes für Germanistik der Universität Hamburg

27. 11. 2018

**Militäreinsätze in Friedenszeiten**. Tagung des Institutes für Rechtswissenschaften der Universität Hamburg

28. 11. 2018

**Vorstellung des Bandes 104 der Zeitschrift für Hamburgische Geschichte**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

29. 11. 2018

Dr. Hinz: **Die beseelten Kreuze von Yucatan**

30. 11. 2018

**Versöhnung als Grundaxiom einer Friedenstheologie**. Wissenschaftliches Symposium des Fachbereiches Evangelische Theologie der Universität Hamburg (Lichthof)

3. 12. 2018

**Wissenschaftsforum Hamburg e. V.**: Diskussion mit Prof. Brinksma

5. 12. 2018

**Bücherflohmarkt** (Lichthof)

10. 12. 2018

**Stadt macht Bildung. Die wachsende Stadt (bildungs-)gerecht gestalten**. Patriotische Gesellschaft (Lichthof)

12. 12. 2018

Dr. Josef Schmid: **Eine wirkliche Freundschaft? Der Politiker Helmut Schmidt und der Unternehmer und Stifter Kurt A. Körber**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

13. 12. 2018

Dr. Lars Frühsorge: **Die Amerikas in der Lübecker Völkerkundesammlung**



# Organisation

## Direktion

Direktorin

Prof. Dr. Gabriele Beger (bis 31. 3. 2018)

Stellvertretende Direktorin, Kommissarische Leitung (seit 1. 4. 2018)

Dr. Petra Blödorn-Meyer

Geschäftsstelle

Anja Vering

## Verwaltung

Verwaltungsleiter, Strategisches Controlling, Drittmittel

Christian Schewe

Finanz- und Rechnungswesen

Ilona Kohl

Personal und Organisation, Servicedienste

Heiko Pöhler

Bau- und Gebäudemanagement

N. N.

## Stabsstellen

Fachaufsicht, Bibliothekssystem

Olaf Eigenbrodt

Bau und Sicherheit

Olaf Eigenbrodt

Rolf Duden

Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Lang

Dr. Monika Müller

Markus Trapp

Social Media

Markus Trapp

Aus- und Fortbildung

Ulrike Lang

## Akquisition

Akquisition

Jennifer Adler

Stellvertretung, E-Medien

Gernot Müller-Kopton

Statistik

Claudius Herkt-Januschek

Abteilung Bearbeitung Medienzugänge

Elisabeth Kuper

Gruppe Monographienbearbeitung Kauf

Brigitte Remer-Diekmann

Gruppe Monographienbearbeitung Nichtkauf

Annett Helm

Gruppe Zeitschriftenbearbeitung, Bestandserhaltung

Edgar Schumacher

## Benutzungsdienste

Benutzungsdienste

Olaf Eigenbrodt

Stellvertretung

Dr. Elke Wawers

Controlling

Rolf Duden

Abteilung Ausleihzentrum und Magazine,

Leitung Speicherbibliothek Hamburg

Sabine Hitzler

Gruppe Ausleihzentrum und Magazine

Simon Karger

Abteilung Informationsdienste und Lesesäle

Torsten Ostmann

Gruppe Lesesäle

Claudia Edler

Gruppe Informationsvermittlung

Stefanie Töppe

Abteilung Medienlieferdienste,

Leihverkehrszentrale Norddeutschland

Dr. Elke Wawers

Gruppe Medienlieferdienste, subito

Stephanie Schulz

### **Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste**

Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste

**Dr. Petra Blödorn-Meyer**

Historische Bestände

**Dr. Jürgen Neubacher**

Landesbibliothek, Digitalisierung

**Ulrich Hagenah**

Bearbeitungsdienste, Controlling,

Arbeitsstelle Provenienzforschung – NS-Raubgut

**Maria Kesting**

Stellvertretung/FID

**Dr. Wiebke von Deylen**

Gruppe Sacherschließung

**Heike Carstensen**

Gruppe Erschließung und Bereitstellung von Sondermaterialien

**Bärbel Seebach**

Gruppe Landesbibliothekarische Aufgaben,

Hamburg-Bibliographie

**Gabriela Baals**

### **Sondersammlungsreferate**

Sondersammlungsreferate

**Dr. Jürgen Neubacher**

Hamburgische Geschichte und Landeskunde, Karten

**Ulrich Hagenah**

Referat Abendländische und außereuropäische Handschriften

**Dr. Monika Müller**

Referat Nachlässe und Autographen

**Dr. Mark Emanuel Amtstätter**

Referat Musikhandschriften und -drucke, Theaterbestände

**Dr. Jürgen Neubacher**

Referat Seltene und Alte Drucke

**Antje Theise**

### **IT, Forschung und Entwicklung**

IT, Forschung und Entwicklung

**Felix Lohmeier**

Stabsstelle Digitalisierungsprojekte

**Kerstin Wendt**

Abteilung Informationstechnik, Gruppe Infrastruktur und IT-Dienste

**Christian Karolyi**

Gruppe Medienwerkstatt

**Hans-Jürgen Holbein**

Abteilung Forschung und Entwicklung

**Jens Wonke-Stehle**

Abteilung Elektronisches Publizieren, Hamburg University Press

**Isabella Meinecke**

### **Fachliche Leitstelle Lokales Bibliothekssystem Hamburg**

**Dr. Carsten Schwill**

Gruppe Lokales Bibliothekssystem Hamburg

**Sigrun Bachfeld**

### **Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)**

**Karen Hachmann**

### **Fachreferate (siehe S.40)**

Linga-Bibliothek

**Dr. Wiebke von Deylen**

Arbeitsstelle der Hamburger Klopstock-Ausgabe

**Dr. Mark Emanuel Amtstätter**

### **Personalrat**

**Korinna Meschke**

Stand: 31. Dezember 2018

# Referent\*innen und Fachreferate

## Jennifer Adler

- Verwaltungswissenschaften, Politik und Friedensforschung, Militärwesen

## Dr. Mark Emanuel Amtstätter

- Asien-Afrika-Wissenschaften, Sonstige Sprachen und Literaturen

## Dr. Petra Blödorn-Meyer

- Romanistik außer Hispanistik und Lusitanistik

## Tobias Buck

- Wirtschaftswissenschaften und -geschichte

## Dr. Wiebke von Deylen

- Lateinamerika-Studien, Geschichte (außer Alte Geschichte), Rechtswissenschaft (kommissarisch)

## Rolf Duden

- Allgemeine Referenzliteratur und andere bibliothekarische Informationsmittel

## Olaf Eigenbrodt

- Erziehungs- und Bildungswesen (kommissarisch)

## Ulrich Hagenah

- Hamburgliteratur, Geographie einschließlich Kartographie, Volkskunde, Ethnologie

## Claudius Herkt-Januschek

- Allgemeine Naturwissenschaft, Mathematik, Land-, Forst- und Hauswirtschaft, Physik, Astronomie, Chemie

## Maria Kesting

- Journalistik, Information und Kommunikation, Darstellende Künste: Theater, Film, Tanz, Funk, Fernsehen

## Elisabeth Kuper

- Buchwesen, Bibliothekswesen

## Dr. Jan Frederik Maas

- Informatik, Technik

## Dr. Monika Müller

- Handschriftenwesen, Theologie, Judentum, Allgemeine Religionswissenschaft, Sonstige Religionen

## Gernot Müller-Kopton

- Medizin, Anthropologie, Umweltforschung und Naturschutz, Biologie, Geowissenschaften (kommissarisch)

## Dr. Jürgen Neubacher

- Musikwissenschaft und Musikalien, Kunstwissenschaft

## Torsten Ostmann

- Slavistik (kommissarisch)

## Antje Theise

- Griechische und Lateinische Philologie, Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte

## Monika Thoms

- Psychologie, Germanistik und Nordistik

## Markus Trapp

- Hispanistik, Lusitanistik (FID), Sport und Spiele

## Dr. Elke Wawers

- Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Anglistik, Indogermanistik

## Jens Wonke-Stehle

- Soziologie, Sozialgeschichte und Sozialwissenschaften, Wissenschaft und Kultur allgemein, Philosophie (Antike, MA, Neuzeit, Orient)

Stand: 31. Dezember 2018





## Danksagung

Die Arbeit der Staats- und Universitätsbibliothek wird dankenswerterweise von Partnern, Freunden und Förderern ideell und materiell unterstützt. Dadurch ist die SUB oft erst in der Lage, zusätzliche Projekte zu realisieren und damit unseren innovativen Leistungskatalog zu erweitern. Für das Jahr 2018 gilt unser Dank den folgenden Institutionen:

- Akademie der Wissenschaften in Hamburg
- AStA Universität Hamburg
- Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg
- Bezirksversammlung Eimsbüttel
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels Region Norddeutschland e. V.
- British Council
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Deutsch-Griechische Gesellschaft Hamburg e. V.
- Dr. Wilfried und Gisela Rinke Stiftung
- Energienetz Hamburg eG
- Europa-Kolleg Hamburg
- Evangelische Akademie der Nordkirche
- Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek e. V.
- Hamburger Autorenvereinigung
- Hamburger Innen-Werbung
- Hamburger Konservatorium
- Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur
- Hamburger Wissenschaftliche Stiftung
- Heinrich Heine Buchhandlung
- Hermann Reemtsma Stiftung
- Hochbaudienststelle bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
- Ida Ehre Kulturverein
- Internationale Wolfgang Borchert Gesellschaft
- Jüdische Gemeinde in Hamburg
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Körber-Stiftung
- Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
- KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- Literaturhaus Hamburg
- Maimonides Centre for Advanced Studies
- Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg
- Stiftung Auschwitz-Komitee
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch
- Stiftung Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- Stromnetz Hamburg GmbH
- Thomas Mann-Gesellschaft Hamburg e. V.
- *umdenken*. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- Universität Hamburg
- Universitätsgesellschaft Hamburg
- Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)
- Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur
- Wissenschaftsforum Hamburg e. V.
- Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
- Zukunftsrat Hamburg

und einer Vielzahl von Hamburger Bürgern für ihre Geldspenden zur Bestandserhaltung. Dank gebührt aber auch dem Regionalen Rechenzentrum und dem Multimedia Kontor Hamburg für die Begleitung von IuK-Vorhaben.

